

# Brandenburgisches Ärzteblatt

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DER LANDESÄRZTEKAMMER BRANDENBURG



**UNSER THEMA** | 5  
**Dringend gesucht:  
Fachkräfte im Gesundheitssystem!**

**Ärztestreiks:  
Gesunde Ärzte –  
gesunde Patienten**

| 10

**Umwertung der Werte  
durch die  
Ökonomisierung**

| 12

# Doppelte Biosimilar-Power

## DIE MAHLZEITENINSULINE VON SANOFI



### Wirtschaftliche Insulintherapie für Ihre Diabetes-Patient:innen

- ✓ Rabattverträge mit allen GKVen\*
- ✓ Dosierung 1:1 zum Original\*\*<sup>1-8</sup>  
Individuelle Anpassung der Dosis kann erforderlich sein<sup>1,2</sup>
- ✓ Als SoloStar® – dem meistverordneten Fertigen Deutschlands\*,  
Patrone & Durchstechflasche
- ✓ Made in Germany

Jetzt auf Biosimilars mit  
dem Know-how eines  
Originalherstellers setzen!

 **Insulin  
lispro Sanofi®**



 **Insulin  
aspart Sanofi®**

\* Erstattung für 100 % der GKV-Versicherten durch langfristige Verträge, die den Rabatt auf den in der IfA-Lautertaxe gelisteten Preis sichern, gewährleistet. Stand 10/2021. Informationen zu Rabattverträgen finden Sie auf <https://diabetes.sanofi.de/service/rabattvertraege>. \*\* Dient der Orientierung, die exakte Einstellung muss individuell erfolgen. Wenn von einem anderen Insulinarzneimittel umgestellt wird, kann eine Anpassung der Insulin-aspart-Sanofi®-Dosis bzw. der Insulin-lispro-Sanofi®-Dosis und der Dosis des Basalinsulins erforderlich sein. Die Umstellung eines Patienten auf einen anderen Insulintyp oder eine andere Insulinmarke muss unter strenger medizinischer Überwachung erfolgen. Quellen 1, 3-6 beziehen sich auf Insulin aspart Sanofi®, Quellen 2, 7, 8 beziehen sich auf Insulin lispro Sanofi®; \* IQVIA PharmaScope® National, MAT09/2021, Basis: UN eigene Berechnung.

1 Insulin aspart Sanofi® Fachinformation, Stand April 2021; 2 Insulin lispro Sanofi® Fachinformation, Stand Juli 2020; 3 Kapitzka C et al. Diabetes Technol Ther 2020; 22(4): 278-84; 4 Garg SK et al. Diabetes Technol Ther 2020; 22(2): 85-95; 5 Garg SK et al. Diabetes Technol Ther 2020; 22: 516-526; 6 Shah VN et al. Diabetes Ther 2021; 12(2): 557-68; 7 Garg SK et al. Diabetes Technol Ther 2017; 19: 516-26 (SORELLA 1); 8 Derwahl KM et al. Diabetes Technol Ther 2018; 20: 49-58 (SORELLA 2).

**Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche • Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone • Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung im Fertigen Wirkstoff:** Insulin aspart. **Zusammens.**: 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin aspart. **Sonst. Bestandt.:** Phenol, Metacresol (Ph.Eur.), Zinkchlorid, Polysorbit 20, Natriumchlorid, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH, Wasser für Injektionszwecke. **Anw.-Geb.:** Zur Behandlung von Diabetes mellitus bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab dem Alter von 1 Jahr. **Gegenanz.:** Überempfindlich, gegen d. Wirkstoff/sonstige Bestandt. **Nebenwirk.:** **Immunsyst.:** Gelegentlich: Urtikaria, Exanthem, Hautausschlag; sehr selten: Anaphylaktische Reaktionen. **Stoffwechsel/Ernährungsstö.:** Sehr häufig: Hypoglykämie. **Nervensyst.:** Selten: Periphere Neuropathie (schmerzhafte Neuropathie). **Augen:** Gelegentlich: Refraktionsanomalien, diabetische Retinopathie. **Haut/Unterhautgeweb.:** Gelegentlich: Lipodystrophie, nicht bekannt: kutane Amyloidose. **Allg./Verabr.ort:** Gelegentlich: Reakt. a. d. Injektionsstelle, Ödeme. **Verschreibungspflichtig.** Pharmazeutischer Unternehmer: **sanofi-aventis groupe**, 54, rue La Boétie, 75008 Paris, Frankreich. Örtlicher Vertreter d. Zulassungsinhabers: **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**, D-65926 Frankfurt am Main. **Stand:** April 2021

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

**Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone • Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche • Insulin lispro Sanofi® SoloStar® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einem Fertigen Wirkstoff:** Insulin lispro. **Zusammens.**: 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin lispro. **Sonst. Bestandt.:** m-Cresol, Glycerol, Dinatriumhydrogenphosphat 7 H<sub>2</sub>O, Zinkoxid, Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH. **Anw.-geb.:** Zur Behandlung von Erwachsenen und Kindern mit Diabetes mellitus, die Insulin für die Aufrechterhaltung eines normalen Glukosehaushaltes benötigen. Ebenfalls angezeigt bei Erstinstellung des Diabetes mellitus. **Gegenanz.:** Hypoglykämie, Überempfindlichkeit gegen Insulin lispro oder sonstigen Bestandteil. **Warnh. u. Vorsichtsmaßn.:** Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. **Nebenw.:** **Stoffwechsel/Ernährungsstö.:** Häufigste Nebenwirkung jeder Insulinbehandlung ist Hypoglykämie. Schwere Hypoglykämien können zu Bewusstlosigkeit und im Extremfall zum Tod führen. **Immunsyst.:** häufig lokale allerg. Reaktionen, selten systemische Allergie. **Haut (Unterhautzellgeweb.):** gelegentlich Lipodystrophie, nicht bekannt kutane Amyloidose. **Allg./Verabr.ort:** nicht bekannt Ödeme. **Verschreibungspflichtig.** **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**, D-65926 Frankfurt am Main. **Stand:** Juli 2020

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

QR-Code  
scannen  
und Muster  
anfordern!



**SANOFI** 



Foto: LÄKB

» Gesunde Ärzte – Gesunde Patienten | 10



Foto: LÄKB

» Geschäftsführerinnenwechsel beim KKRBB | 14

**EDITORIAL** \_\_\_\_\_ **4**

■ **UNSER THEMA**  
**Dringend gesucht:**  
**Fachkräfte im Gesundheitssystem!**  
 Auf der Suche nach künftigen MFA \_\_\_\_\_ **5**  
 Ärztestatistik: Trotz Zuwachs in den Mangel \_\_\_\_\_ **8**

■ **BERUF & POLITIK**  
 Gesunde Ärzte – Gesunde Patienten \_\_\_\_\_ **10**  
 Umwertung der Werte durch die Ökonomisierung \_\_\_\_\_ **12**

■ **LÄKB AKTUELL**  
 Geschäftsführerinnenwechsel beim KKRBB \_\_\_\_\_ **14**  
 Regierungskommission Krankenhaus:  
 Vertreter der Fläche beteiligen \_\_\_\_\_ **15**  
 Ärzteorganisationen richten Spendenkonto  
 für Ukraine ein \_\_\_\_\_ **15**

■ **NEUES AUS BRANDENBURG**  
 Chirurgische Qualitätssicherung und klinische  
 Versorgungsforschung \_\_\_\_\_ **16**

**GASTBEITRAG**  
 System zur Erkennung, Bearbeitung und Meldung  
 von Vorkommnissen mit Medizinprodukten  
 in Gesundheitseinrichtungen \_\_\_\_\_ **18**

■ **LÄKB AKTUELL**  
 Impfungen sind und bleiben ärztliche Aufgabe \_\_\_\_\_ **20**

■ **ARZT & RECHT**  
 Senkung der Steuerzinsen \_\_\_\_\_ **21**

■ **NEUES AUS BRANDENBURG**  
 Cardialer REHA-Sport unter Pandemiebedingungen \_\_\_\_\_ **22**

■ **AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG**  
 Stärkung des Impfschutzes in stationären  
 Pflegeeinrichtungen – ein Modellprojekt \_\_\_\_\_ **24**  
 Fortbildung für Ärzte und MFA \_\_\_\_\_ **25**

**FORTBILDUNG | TAGUNGEN | KONGRESSE**  
 Land Brandenburg und andere Bundesländer \_\_\_\_\_ **27**

■ **PERSONALIA**  
 Geburtstage \_\_\_\_\_ **28**

**KVBB informiert** \_\_\_\_\_ **30**

**STELLENANZEIGEN | RUBRIKANZEIGEN** \_\_\_\_\_ **31**

**IMPRESSUM** \_\_\_\_\_ **35**

# Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Foto: LÄKB



vor einigen Tagen war ich einkaufen und habe wieder einmal mehr erstanden, als ursprünglich geplant. Somit musste ich einen Einkaufsbeutel zusätzlich erwerben, um meinen Einkauf zu transportieren. Schon beim Rausgehen habe ich mich darüber geärgert, denn zu Hause liegen viele Beutel aus Stoff oder auch Plastik und warten darauf, verwendet zu werden.

Wir alle sind mittlerweile bemüht, Plastik zu vermeiden und auch den täglichen Müll zu reduzieren. Aber schaffen wir das auch bei der Arbeit? Durch diesen Gedanken angeregt, habe ich bei einer kleineren Intervention einmal darauf geachtet, wieviel Verpackungsmaterial und wieviel Abfall ich bei einem einzigen Patienten „verursache“. Von dem Ergebnis war ich dann doch erschrocken. Zählt man jede Tüte und jedes weggeworfene Teil, so wurden bei diesem einen Patienten insgesamt 53 Einzelteile verwendet und danach weggeworfen. Zusätzlich sind die Gebrauchsanleitung, die Arztinformation und die Patienteninformation in 15 Sprachen im Müll gelandet. Besonders schmerzen mich auch energieintensiv produzierte Metallteile, wie eine Wegwerfschere. Natürlich wurde dieser Eingriff unter den hygienischen Vorgaben durchgeführt und wohl auch deshalb entsteht so viel Krankenhausabfall. Trotzdem bin ich regelmäßig entsetzt, wieviel Wegwerfmaterial wir in der Medizin täglich produzieren. Diese Menge ist pro Kopf deutlich größer als der Abfall, den ich zu Hause verursache.

„Wir retten Leben – das ist doch wichtiger“ könnte man dazu sagen. Mit diesem Argument werden der Einsatz für Klimaschutz im Krankenhaus oft abgewertet und Klimaschutzmaßnahmen der medizinischen Versorgung untergeordnet. Im April 2020 ist dazu auch ein Artikel im „Deutschen Ärzteblatt“ erschienen.

Trotz aller Schwierigkeiten mit der Corona-Pandemie, dem Ukraine-Krieg, dem Personalmangel und fehlenden Geldern in der

Krankenversorgung, sollten wir den Punkt Klimaschutz aber nicht aus den Augen verlieren. Aus Sicht vieler Ärztinnen und Ärzte gehören diesbezügliche Maßnahmen genauso zu einer guten Behandlung der Patientinnen und Patienten, wie Diagnostik und Therapie nach Leitlinien.

Mit Interesse habe ich auch einzelne Beiträge von Arztpraxen gelesen, welche sich intensiv bemühen ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren. Wenn wir alle öfter darüber nachdenken würden, könnten uns gute Dinge einfallen, die Abfall reduzieren, ohne, dass Kriterien der Hygiene oder der Patientensicherheit gefährdet würden. Wir sollten langfristig auch die Medizinproduktehersteller mehr danach bewerten, wer recycelbare Materialien verwendet oder wer aus recyceltem Plastik Verpackungsmaterialien produziert. Jeder kleine Schritt ist ein Beitrag zum Klimaschutz.

Nichtsdestotrotz ist unser Gesetzgeber gefordert, dafür die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür so zu schaffen, wie er es mit Hygieneanforderungen und Patientensicherheit auch tut.

Auch in der Landesärztekammer Brandenburg versuchen wir intensiv Maßnahmen zu ergreifen, die dem Klimaschutz dienen. Sie konnten darüber in einem der letzten Ärzteblätter lesen. Als Arzt im Krankenhaus würde ich mir wünschen, dass die fachliche Kompetenz (und Weisungsbefugnis?) der Abfallbeauftragten gestärkt wird, dass wir in jeder einzelnen Abteilung mehr über Abfallmanagement nachdenken, um zum Beispiel gut sortierten Abfall wieder ins Recycling zu überführen.

Kluges und modernes Abfallmanagement könnte sogar bedeuten, dass Einsparpotentiale gehoben werden, die bisher unentdeckt blieben. Lassen Sie uns alle gemeinsam Prozesse, Arbeitsabläufe und Strukturen überprüfen, hinterfragen und verbessern, um unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

**PD Dr. med. habil. T. Schulz**

## Auf der Suche nach künftigen MFA

*Viele junge Menschen, die 2022 in Brandenburg die Schule verlassen werden, stehen in diesen Monaten wieder vor der Qual der Wahl. Jetzt gilt es, die Entscheidung für den künftigen beruflichen Lebensweg zu treffen.*

Für viele Schulabgänger stehen aktuell wieder schwierige Grundsatzentscheidungen an: Wollen sie ein Studium anstreben oder einen Ausbildungsberuf ergreifen? Für beides gilt: der spätere Beruf sollte nicht nur Freude machen, sondern auch zukunftssicher sein.

Beide Kriterien erfüllt die Tätigkeit als Medizinische/r Fachangestellte/r (MFA) in hohem Maße. Sie ist besonders für engagierte Menschen geeignet, die gerne mit Patienten umgehen und diesen auch im Krankheitsfall helfen möchten. Um den Ausbildungsplatzsuchenden die Entscheidung zu erleichtern, stellen die Landesärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verfügung, die über diesen ebenso spannenden wie erfüllenden Beruf informieren. Hierzu gehört beispielsweise die Webseite „Ich bin perfekt! ... geeignet für den Job als MFA“, auf der auch bereits berufstätige „echte“ MFA über ihre Tätigkeit berichten. Zudem können die Besucher dort schnell und unkompliziert einen Online-Test zu ihrer eigenen Eignung durchführen.

### MFA-Kampagne startet weitere Staffel

2019 startete die Kampagne, in deren Rahmen zunächst 100 ausgewählte Schulen im Land Brandenburg sowie Berufsinformationszentren der Agentur für Arbeit mit Werbepaketen ausgestattet wurden, die jeweils zwei Plakate sowie 500 Flyer enthielten. Zudem wurde der Messestand modernisiert, mit dem auf einschlägigen Berufsmessen für den MFA-Beruf geworben wurde. Schließlich fand die Kampagne eine Ergänzung in den sozialen Medien, Facebook und Instagram auf denen Links (Funnel-Tools) für die MFA-Webseite warben.

Die Internet- und Social-Media-Aktivitäten standen dann auch 2021 im Zentrum der Werbekampagne für den Beruf. Dagegen fanden viele Präsenzmessen – wie auch in diesem Jahr – pandemiebedingt nicht statt. 2022 wurden die Maßnahmen jetzt durch einen Video-Clip erweitert, in dem Menschen zu Wort kommen, die sich bereits dazu entschieden haben, den Beruf zu erlernen oder ihn schon seit längerem ausüben.



Foto: LÄKB



Foto: L&KB

Diese so genannten Testimonials sowie die Begeisterung der im Video auftretenden Akteure sollen auch andere davon überzeugen, deren Beispiel zu folgen und den MFA-Beruf mit seinem zweifellos hohen Sozialprestige zu ergreifen. Das Video wurde im April und Mai für insgesamt 30 Tage auf der bei jungen Leuten sehr beliebten Social-Media-Plattform Instagram ausgespielt. Zudem ist es auf der Kampagnen-Webseite eingestellt. Machen Sie sich selbst ein Bild. Es macht Spaß, sich diesen Clip anzuschauen!

#### Vergleichbare Aktionen auch in anderen Bundesländern

Auch in anderen Kammerbereichen wird um qualifizierte Auszubildende beworben. Und das hat gleich mehrere Gründe. War es früher für junge Menschen schwer, einen guten Ausbildungsplatz zu finden, konkurrieren heute branchenübergreifend die Ausbildungsbetriebe um qualifizierte junge Menschen, die bei Ihnen ihren künftigen Beruf erlernen möchten. Die Situation hat sich also von einem Anbieter- zu einem Nachfrager-Markt entwickelt. Dies gilt umso mehr, als sich Schulabgängerinnen und -abgänger zunehmend für ein Studium statt für eine Ausbildung interessieren.

In einer solchen Situation wird die Entscheidung für bzw. gegen einen Beruf oder Betrieb viel stärker auch unter Aspekten wie Betriebsklima, Wertschätzung, Abwechslungsreichtum, Vergütung, Arbeitszeiten, Erreichbarkeit von Praxis und Berufsschule sowie Fortbildungsmöglichkeiten getroffen.

#### Beliebtester Ausbildungsberuf für Frauen

In der Summe ergeben diese Kriterien offenkundig eine gute Ausgangslage für den MFA-Beruf. Denn zum ersten Mal stehen die Medizinischen Fachangestellten auf Rang 1 der beliebtesten Ausbildungsberufe junger Frauen in Deutschland. Laut Bundesinstitut für Berufsbildung wurden im vergangenen Jahr bundesweit über 17.150 Ausbildungsverträge zur MFA geschlossen.

Neben dem wachsenden Bedarf an MFA-Fachkräften in der ambulanten Versorgung sowie dem Engagement der Ausbilderinnen und Ausbilder ist dies wohl auch der positiven Wirkung der bisherigen Kampagnen und dem steigenden Bedarf an MFA-Fachkräften in der ambulanten Versorgung zu verdanken. So zeigen die Zahlen für Brandenburg, dass die MFA-Ausbildungszahlen trotz Corona nicht eingebrochen sind, sondern entgegen dem Bundestrend im Vergleich zu anderen Berufen stabilisiert und sogar gesteigert werden konnten.

#### Personalmangel bleibt dennoch großes Thema

Dennoch herrscht – wie viele Inhaberinnen und Inhaber von Praxen leidvoll bestätigen können – weiterhin ein Mangel gerade bei den MFA. Dies zeigte auch eine Sonderbefragung des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi) zur „Personalsituation in Praxen der vertragsärztlichen und -psychotherapeutischen Versorgung“ für die Jahre 2019/2020. Daraus resultierte, so das Zi, eine immer größer werdende Herausforderung, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden.

Als Hauptgründe gaben die befragten Praxisinhaber dafür neben der Abwanderung des bestehenden Personals (46 Prozent), dem Ausgleich von Mutterschutz- und Elternzeitphasen (28 Prozent) auch die Kündigung ungeeigneten Personals durch die Praxen (22 Prozent) sowie die Abwanderung selbst ausgebildeten Personals (16 Prozent) an.

Bei der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hätten die Probleme zudem in einer zu geringen Qualifikation der Bewerberinnen (52 Prozent), mangelnden Bewerbungen auf die Stellenausschreibung (46 Prozent) sowie den Gehalts- (23 Prozent) bzw. Arbeitszeitvorstellungen (22 Prozent) der Bewerberinnen und Bewerber gelegen.



Foto: LÄKB



Foto: LÄKB

### Rund 61 Prozent bilden aus

Um dem entgegenzuwirken, gaben nach den ZI-Zahlen 61 Prozent der vertragsärztlichen Praxen an, aktuell auszubilden bzw. früher ausgebildet zu haben oder das zu planen. Als Hauptgrund hierfür wurde von 79 Prozent der Befragten angegeben, Fachkräfte zu qualifizieren, die langfristig in der Praxis eingesetzt werden sollen. 61 Prozent nutzen aber auch den Vorteil, dass Auszubildende bereits während der Ausbildungszeit als Arbeitskräfte in der Praxis eingesetzt werden.

Negativ ist jedoch anzumerken, dass bei 40 Prozent der Praxen die ausgebildeten Mitarbeiterinnen, diese auf eigenen Wunsch verlassen haben. Neben der beruflichen oder persönlichen Umorientierung waren hierfür der Wechsel in eine andere Praxis, ein MVZ oder Krankenhaus verantwortlich.

### Mangel zeigt Auswirkungen auf die Patientenversorgung

Dass dies nicht ohne Auswirkungen auf die Patientenversorgung bleibt, zeigen die Zahlen des ZI deutlich. Rund 30 Prozent der befragten Praxen fanden sich in ihrer Delegationsfähigkeit eingeschränkt, 15 Prozent haben sogar mit einer Kürzung des Leistungsumfangs reagiert.

Hannelore König, Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. erklärte zu den Ergebnissen der ZI-Studie, dass diese die „Befürchtungen zum Fachkräftemangel bei Medizinischen Fachangestellten und die Abwanderung von MFA in Kliniken und in andere Berufe“ bestätigt hätten. Diese fehlten in der ambulanten Versorgung. Damit steige die bereits hohe Stressbelastung bei den verbleibenden MFA noch mehr. Zudem werde sich die Situation aufgrund der demografischen Entwicklung weiter zuspitzen.

„Dass die Ärzteschaft ihre Bemühungen zur Ausbildung und Mitarbeiterbindung verstärken will, begrüßen wir“, so Hannelore König weiter. „Wenn 26 Prozent der Praxen auf die Abwanderung mit einem Ausbau der Ausbildungstätigkeit antworten, dann ist das ein erstes Zeichen.“

### Endlich Corona-Bonus auch für MFA!

Um dem Trend zur Abwanderung entgegenzuwirken, setzen zwar bereits mehr als 90 Prozent der Praxen auf finanzielle Anreize, Sonderurlaub oder Sachleistungen – dies bleibt aber ein ungleicher Kampf. So sieht der Zi-Vorstandsvorsitzende Dr. Dominik von Stillfried einen wesentlichen Grund in der ungleichen Bezahlung von ambulanten und stationären Leistungen. Seit Jahren steige der so genannte Orientierungswert und damit der Preis pro Leistung für Krankenhäuser stärker als der für Vertragsarztpraxen. Während die Erhöhung zwischen 2016 und 2020 für Krankenhäuser 15,02 Prozent betrug, waren es für Vertragsarztpraxen lediglich 6,96 Prozent. Damit droht eine Fortsetzung der Spirale nach unten.

Auch aus diesem Grunde haben die Landesärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg wiederholt ihr Unverständnis darüber erklärt, dass die Politik den MFA weiterhin die Zahlung eines staatlichen Corona-Bonus verweigert hat. Dabei hätten diese gerade in der Corona-Pandemie einmal mehr bewiesen, wie unverzichtbar sie für den Erhalt einer qualitativ hochstehenden ambulanten Versorgung sind. Dies sollten und dürften die politisch Verantwortlichen nicht weiter ignorieren. ✎



Foto: privat

#### Elmar Esser

Pressesprecher der Landesärztekammer Brandenburg und Redaktionsleiter des Brandenburgischen Ärzteblattes  
 presse@laekb.de

## Ärztestatistik: Trotz Zuwachs in den Mangel

„Wir verzeichnen zwar ein leichtes Wachstum bei der Zahl der Ärztinnen und Ärzte, leider reicht dieser Zuwachs aber bei weitem nicht aus, um den Behandlungsbedarf einer Gesellschaft des langen Lebens auf Dauer zu decken. Dieser besorgniserregenden Entwicklung dürfen Bund und Länder nicht länger tatenlos zusehen. Was wir jetzt brauchen, sind eine konsequente Nachwuchsförderung und bessere Ausbildungsbedingungen im ärztlichen Bereich.“ So kommentiert Dr. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer (BÄK), die Ergebnisse der aktuellen Ärztestatistik.

Wie aus den Daten hervorgeht, waren im Jahr 2021 bei den Landesärztekammern insgesamt 416.120 berufstätige Ärztinnen und Ärzte gemeldet. Damit stieg die Zahl zwar wie bereits im Vorjahr um 1,7 Prozent beziehungsweise um rund 7.000 Personen. Der Zuwachs blieb jedoch unter dem von 2019 (+ 2,5 Prozent).

Trotz leicht gestiegenen Ausbildungsplatzkapazitäten an Deutschlands medizinischen Fakultäten darf bezweifelt werden, ob das deutsche Bildungssystem eine ausreichende Zahl an Ärztinnen und Ärzten hervorbringt, damit die der Versorgung zur Verfügung stehende ärztliche Arbeitszeit in Zukunft ausreichen wird.

### Trend zu mehr Teilzeit und weniger Überstunden

Nach wie vor schlägt sich die gesamtgesellschaftliche Entwicklung hin zu mehr Teilzeitarbeit und weniger Überstunden auch in der Ärzteschaft nieder.



Foto: AdobeStock

Dadurch sind mehr Köpfe nötig, um die freien Stellen in der medizinischen Versorgung zu besetzen und die Zahl der zur Verfügung stehenden Arztstunden konstant zu halten – und das bei steigenden Behandlungszahlen. Nach Angaben der Deutschen Krankenhausgesellschaft wuchs die Zahl der Behandlungsfälle in den Krankenhäusern zwischen 1991 und 2019 von 14,6 auf 19,4 Millionen. Hinzu kommen laut Kassenärztlicher Bundesvereinigung etwa eine Milliarde Arztkontakte jährlich in den Praxen. Und der Behandlungsbedarf wird weiter zunehmen. Allein bei den Diabeteserkrankungen prognostiziert das Deutsche Diabetes-Zentrum einen Anstieg um bis zu 77 Prozent bis zum Jahr 2040.

Die Gesellschaft wird älter, und mit ihr auch die Ärztinnen und Ärzte. Jeder fünfte von ihnen steht unmittelbar vor dem Ruhestand. Über 13 Prozent der Ärztinnen und Ärzte gehören der Altersgruppe der 60- bis 65-Jährigen an; weitere 8,5 Prozent haben das 65. Lebensjahr bereits überschritten. Damit verschärft sich die ohnehin angespannte Personalsituation in Kliniken und Praxen in den nächsten Jahren noch weiter. So geht der Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte davon aus, dass etwa ein Viertel der Kinder- und Jugendärzte zwischen 2020 und 2025 aus dem Berufsleben ausscheidet.

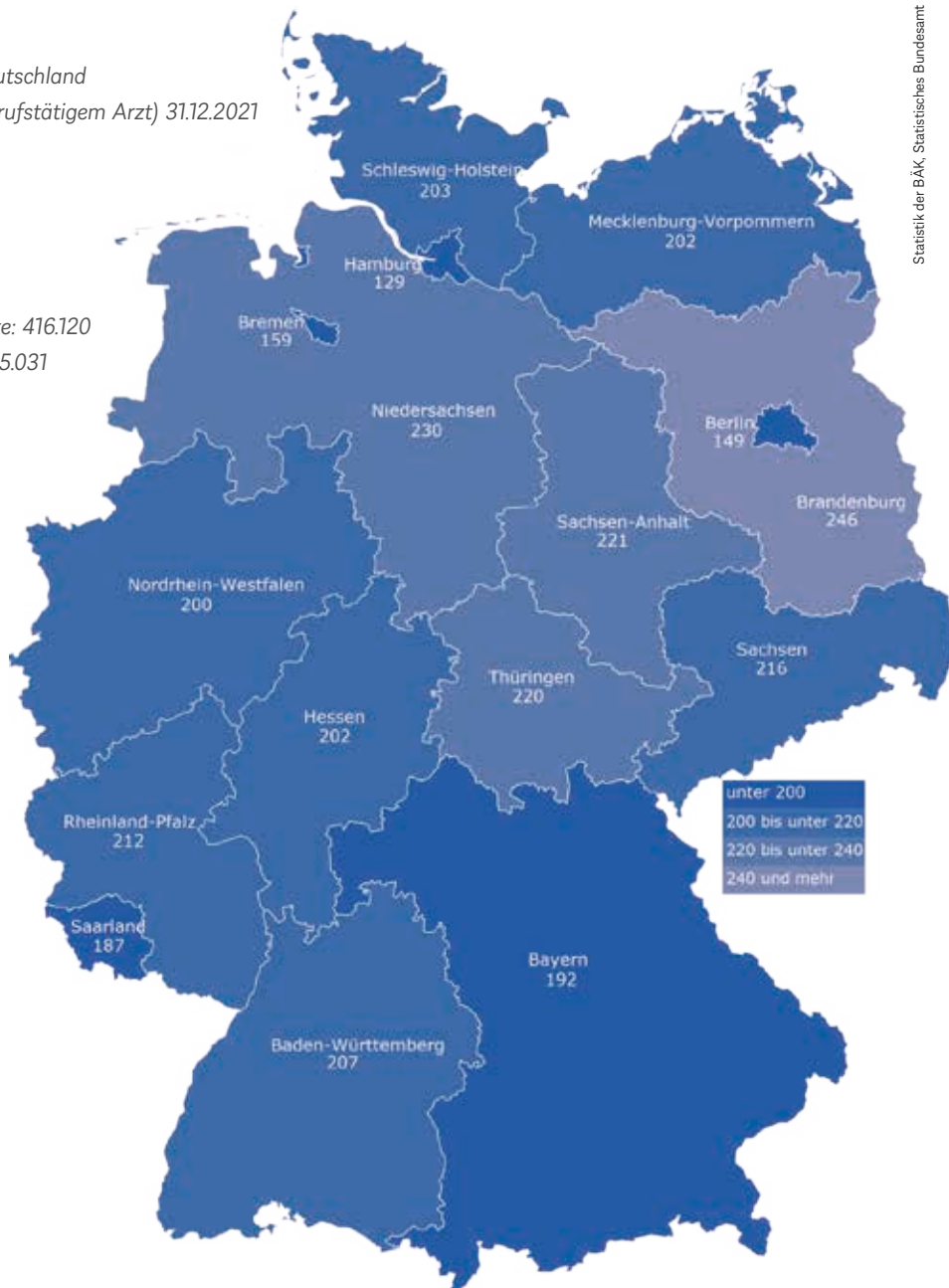
### In Pandemie hat nur enormer Einsatz den Systemzusammenbruch verhindert

„Die Corona-Pandemie zeigt ganz deutlich, wie kurz die Personaldecke im Gesundheitswesen schon heute ist – in den Pflegeberufen genauso wie bei den Ärztinnen und Ärzten in den Praxen, Krankenhäusern und Gesundheitsämtern“, sagt BÄK-Präsident Reinhardt. Der enorme Einsatz der Kolleginnen und Kollegen habe in den vergangenen zwei Jahren einen Zusammenbruch der medizinischen Versorgung verhindert. „In der Pandemie dürfte jedem klargeworden sein, dass eine gute Personalausstattung in der medizinischen Versorgung kein Luxus ist, sondern schnell zu einer existenziellen Frage werden kann“, so Reinhardt weiter. Die Politik müsse daraus endlich die Konsequenzen ziehen und wirksame Maßnahmen gegen den Ärztemangel ergreifen. „Dazu gehören neben mehr Studienplätzen in der Humanmedizin auch attraktive berufliche Rahmenbedingungen, um junge Ärztinnen und Ärzte in der kurativen Medizin zu halten“, fordert der BÄK-Präsident. Gerade in vielen ländlichen Regionen sei der Ärztemangel schon heute Realität.



Arztdichte in Deutschland  
(Einwohner je berufstätigem Arzt) 31.12.2021

berufstätige Ärzte: 416.120  
Einwohner: 83.155.031



Statistik der BÄK, Statistisches Bundesamt

### Mehr Ärztinnen und Ärzte im ÖGD tätig, aber nicht in allen Bundesländern

Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) verzeichnete im zweiten Pandemiejahr einen starken Zuwachs an berufstätigen Ärztinnen und Ärzten. Ihre Zahl stieg um rund fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr an, jedoch fiel diese Entwicklung je nach Bundesland sehr unterschiedlich aus. Während einige Bundesländer zweistellige Zuwachsraten verzeichneten (z. B. Hamburg und Hessen) waren anderenorts die Zahlen rückläufig (Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen und Thüringen).

### Zuwanderung verlangsamt sich deutlich

Die Zuwanderung von ausländischen Ärztinnen und Ärzten – vor der Pandemie ein entlastender Faktor für die medizinische Versorgung – verlangsamt sich weiter. Im Jahr 2021 stieg die Zahl der Ärztinnen und Ärzte mit ausländischer Staatsangehörigkeit nur um rund 1.100 auf rund 57.200. Dies entspricht einem Plus von lediglich 1,9 Prozent – nach Wachstumsraten von sieben bis acht Prozent in den Vorjahren. Gleichzeitig stieg die Zahl der ins Ausland abgewanderten Ärztinnen und Ärzten nach einem Einbruch im Jahr 2020 wieder an und erreichte mit rund 1.900 Abwanderungen das Niveau der Vorjahre.

Zudem nahmen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich mehr Ärztinnen und Ärzte Elternzeit (+ 7,7 Prozent) in Anspruch. Insgesamt sind rund 132.000 Ärztinnen und Ärzte ohne ärztliche Tätigkeit; davon rund 93.000 im Ruhestand. ↙

**BÄK**

# Gesunde Ärzte – Gesunde Patienten

*Der Warnstreik am 31.3.2022 wird sicher allen, die dabei waren, im Gedächtnis bleiben – als ein Tag mit klaren Worten für Patientensicherheit und für die Entlastung von Krankenhausärztinnen und -ärzten.*

Rund 4.000 Ärztinnen und Ärzte aus 460 kommunalen Kliniken versammelten sich am Streiktag auf der zentralen Kundgebung in Frankfurt am Main am Frankfurter Römer. Darunter waren auch Ärztinnen und Ärzte des Potsdamer Klinikums Ernst von Bergmann sowie des Universitätsklinikums Brandenburg an der Havel. Insbesondere junge Ärztinnen und Ärzte zeigten, dass sie geübt darin sind, Protest zu organisieren sowie auf die Straßen und Plätze zu bringen.

## Gründe für den Streik

Anlass der Kundgebungen war die Tarifaufeinandersetzung der Ärztegewerkschaft Marburger Bund mit der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA). Die Tarifparteien konnten seit Oktober 2021 keine Einigung erzielen. Im Kern fordert die Gewerkschaft eine Begrenzung der Dienstbelastung für die Krankenhausärztinnen und -ärzte sowie als Inflationsausgleich eine Steigerung der Tabellenentgelte um 5,5 Prozent. Im Gegenzug sah das Angebot des VKA eine Steigerung der Tabellenentgelte um 3,3 Prozent erst im Jahr 2023 sowie eine einmalige Corona-Sonderzahlung vor. Eine Konkretisierung des Tarifvertrags zu den Bereitschafts- und Rufdienstregelungen wurde seitens des VKA abgelehnt.

Ärztinnen und Ärzte aus Brandenburg am Frankfurter Hbf



Zentrale Kundgebung auf dem Frankfurter Römer



### Arbeitsbelastung gefährdet Patienten

Die Ärztinnen und Ärzte machten auf ihren Plakaten deutlich, dass die Arbeitsbelastung in den deutschen Kliniken zunehmend Patientinnen und Patienten gefährdet. Dies wurde auch in den Reden auf der Bühne mehrfach betont. Dr. Tanja Baumgarten aus Hessen berichtete sehr persönlich von ihrem Dienstag. Sie machte deutlich, dass wir unseren ärztlichen Beruf ergriffen haben, um Menschen zu helfen, Krankheiten zu heilen und Schmerzen zu lindern. Dazu, so betonte sie, müsse die Dienstbelastung in den Kliniken sinken. Auch die Kräfte von Ärztinnen und Ärzten seien endlich. Es müsse eine angemessene Erholung gewährleistet werden, um die Qualität der Versorgung zu gewährleisten.

Dr. Christian Schwark, Vorsitzender des Marburger Bunds Hessen, erinnerte an das Genfer Gelöbnis des Weltärztebundes mit dem Satz: „Ich werde auf meine eigene Gesundheit, mein Wohlergehen und meine Fähigkeiten achten, um Behandlung auf höchstem Niveau leisten zu können.“ Damit sprach er vielen Streikenden aus der Seele. Auf manchen Plakaten war zu lesen: „Müde Ärzte machen Fehler“, „Arzt am Limit = Patient in Gefahr“ oder „Gesunde Ärzte – Gesunde Patienten“. Mit Rasseln und Sprech-Chören wurde den Forderungen Nachdruck verliehen. Wiederholt wurde „Nicht mit uns!“ skandiert.

### Kundgebungen auch in Brandenburg

Auch in Potsdam und Brandenburg verschafften sich die Ärztinnen und Ärzte Gehör. In Brandenburg an der Havel war der Betrieb im Zentral-OP ab 12 Uhr deutlich eingeschränkt. Es versammelten sich ca. 60 Streikende vor der Universitätsklinik zum Protest. In Potsdam haben rund 40 Ärztinnen und Ärzte unweit der Klinik in einer eigenen Kundgebung die Positionen der Ärztegewerkschaft bekräftigt. „Wir brennen für unseren Beruf, aber lassen uns nicht verheizen“ und „Lasst mich Arzt – Ich bin durch!“ konnte man auf einigen Plakaten in Potsdam lesen.

In Chatgruppen und gemeinsamen Videokonferenzen konnte auch unter Pandemiebedingungen eine beeindruckende Demo organisiert werden. Auch wenn die Tarifverhandlungen abgeschlossen sein werden, wird die deutschlandweite Vernetzung der Krankenhausärztinnen und -ärzte bleiben. Der Streik hat deutlich gezeigt, dass junge Ärztinnen und Ärzte motiviert sind, sich für Verbesserungen in der täglichen Patientenversorgung einzusetzen. ✎

### Dr. David Liehre

Beauftragter für junge Ärztinnen und Ärzte

# Umwertung der Werte durch die Ökonomisierung

*Viele Ärztinnen, Ärzte aber auch Medizinstudierende bewegt die Frage, wie sie ihrem Auftrag in den bestehenden Strukturen treu bleiben können und welche Werte eigentlich gute Medizin ausmachen. Mit dieser Thematik befasste sich Prof. Dr. Giovanni Maio, Universitätsprofessor für Bioethik der Universität in Freiburg im Breisgau und Facharzt für Innere Medizin, am 6. April im Rahmen des Gesundheitsforums des Brandenburger Hartmannbundes in Potsdam.*

## Bruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Maio eröffnete seinen Vortrag mit der Feststellung, dass er ursprünglich Arzt werden wollte, weil er einen Sinn darin sah, anderen zu helfen. Doch je länger er in diesem Beruf arbeitete, desto deutlicher sei der Bruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit geworden. Dies sei schmerzhaft. Zudem kenne er viele Ärztinnen und Ärzte, denen es auch so gehe und die darüber frustriert seien. Maio konstatierte, dass viele Medizinerinnen und Mediziner ihren ursprünglichen sozialen Impetus aufgeben und die Vorgabe des Gesundheitssystems übernommen hätten, die zweckrationales Denken zum alleinigen Maßstab erkläre. Tatsächlich finde bereits im Studium eine „Umerziehung“ statt, die darauf ziele, dass der Mensch als das „zu Reparierende“ gesehen und Medizin zur „Produktion von Handreichungen“ werde, die zweckrational eingebunden seien in den stromlinienförmigen Ablauf von Patienten.

Das Problem: Zweckrationales Denken sei notwendig, aber nicht hinreichend. Wenn sich Ärztinnen und Ärzte allein darauf beschränkten, sei gutes medizinisches Handeln nicht möglich. Eine ärztliche Tätigkeit, die auf das zu Messende und das Handfertige reduziert werde, verstehe die Lebenswelt der Patientinnen und Patienten nicht. Die Politik sei dennoch dazu übergegangen, Medizin allein nach diesem Schema zu produzieren und sie damit umzuformen.

## Zurück zu den grundlegenden Fragen

Als Reaktion auf die stattgefundene Umformung der ursprünglichen sozialen Werte der Medizin rief Maio dazu auf, zu den grundlegenden Fragen zurückzukehren: Wie funktioniert Medizin und wie funktioniert ärztliches Handeln? Medizin sei das Treffen von Entscheidungen unter Restunsicherheit und Handlungsdruck. Absolute Sicherheit gebe es in der Medizin nie. Selbst wenn die Diagnose absolut sicher sei, bleibe die Prognose unsicher. Ärztinnen und Ärzte bräuchten also die Fähigkeit, Unsicherheit auszuhalten, klug zwischen den beiden Polen Aktionismus und Gelähmtheit zu entscheiden und neben der Apparatedizin auch auf ihre Sinne zu vertrauen, hinzusehen, hinzuhören, zu fühlen und zu riechen.

Zudem sei ärztliches Handeln immer mit Überkomplexität konfrontiert. Das Symptom einer Patientin oder eines Patienten lasse sich zwar in einer vorgegebenen Schublade dokumentieren. Doch Antworten auf ihr beziehungsweise sein Problem könnten nur gefunden werden, wenn eine Bereitschaft zum Verstehen da sei – eine Bereitschaft, in der Patientin oder in dem Patienten nicht nur den typischen Fall zu erkennen. Der Beginn der Antwort liege beim anderen, das sei das Spannende. Weiter habe der ärztliche Beruf einen prozessualen Charakter – er sei durch ein Herantasten, ein tentatives Vorgehen durch scharfe Beobachtung gekennzeichnet. Medizin sei mehr das Wahrnehmende als das Agierende, sie funktioniere nur, wenn sie alert sei. Es gehe darum, „sorgfältig“ zu sein, um geduldiges Hinschauen. Hierfür komme es auf die ärztliche Haltung, die innere Disposition, an.

Das eigentliche ärztliche Tun bestehe jedoch in der Reflektion, der Indikationsstellung, die zwischen Diagnose und Therapie liege. Darin liege auch das Spannende. Es gehe darum, ein Gesamtbild zu erhalten und das, was Patientin bzw. Patient und Studienlage vermitteln, zusammenzubringen und zu einer Einheit zu verschmelzen.

Foto: HB



*Prof. Giovanni Maio (li.) und Dr. Hanjo Pohle,  
Vorsitzender des Hartmannbundes Brandenburg*

#### Vier Prämissen des „industriellen Paradigmas“

Dieser Skizzierung ärztlichen Handelns stellte Maio das „industrielle Paradigma“ gegenüber – ein Denken, das eigentlich aus der Massenproduktion von Gegenständen stamme und der Medizin übergestülpt werde. Dieses Paradigma beruhe auf vier Prämissen. Zunächst der Negativierung der Zeit, womit Ärztinnen und Ärzte, die sich Zeit nehmen, im Sinne des Paradigmas etwas Negatives täten. Aus Sicht des Systems hielten sie den Betrieb auf, agierten also dysfunktional. In diesem Denken sei Effizienz entscheidend – wobei dieser Begriff in seiner Einseitigkeit gefährlich sei. Denn eine Handlung beziehungsweise Aktion könne nichts wert sein, wenn es vorher keine gelingende Interaktion gab. Wirklich zuhören heiße: „Ich schaue nicht auf die Uhr“. Wenn eine Ärztin oder ein Arzt nur darauf bedacht sei, Zeit einzusparen, fördere dies das Misstrauen seitens der Patientin oder des Patienten. Der Medizin werde folglich die Basis entzogen, wirklich gute Medizin zu sein.

Ein weiterer Punkt sei die Linearität von Prozessen. Es gehe darum, Abläufe zu optimieren, die getreu der Denkweise des Fließbands möglichst stromlinienförmig und einheitlich organisiert die Algorithmen anwendbar seien. Ärztliche Professionalität bedeute jedoch, Patientinnen und Patienten in ihrer Individualität zu betrachten, den Einzelfall in seiner Komplexität zu erfassen und eine angemessene Entscheidung durch Reflektion zu treffen.

Die dritte Prämisse sei die Desintegration von Ganzheit. Ein Durchschleusen von Patientinnen und Patienten funktioniere nur, wenn diese nicht in ihrer Ganzheit betrachtet würden. Daher sollten sich Medizinerinnen und Mediziner in der Logik des Systems besser auf einen kleinen Aspekt begrenzen, auf das, was die Diagnose ausmache.

Zu guter Letzt stehe die Delegitimität des Nicht-Messbaren. Dieses sei nicht existent, nicht wünschenswert und nicht legitim. Wenn nur auf Kennzahlen fokussiert werde, sei die Frage, wer vor einem stehe, wer die Patientin oder der Patient eigentlich sei, nicht mehr wichtig. Medizin werde jedoch nicht allein durch Resultate bestimmt. Dies sei ein Denkfehler, da bereits bei der Definition der Resultatskategorien bestimmte Wirklichkeiten ausgeschlossen würden.

#### Eine Frage der Haltung

Die Folge des industriellen Paradigmas sei, so Maio, dass dadurch die der Medizin immanente Haltung umgekehrt werde. Die Politik konzipiere und organisiere Medizin so, damit sie effizient funktioniere. Es werde so getan, als käme es auf die Haltung des Vortragenden an, die zugleich die vieler Ärztinnen und Ärzte sei, nicht jedoch daran, Menschen zu helfen, indem etwas Sinnvolles getan werde.

Es werde behauptet, dass Medizinerinnen und Mediziner, die sich Zeit nehmen, ineffizient seien. Dabei könne es auf die Frage, wie lange ein Patientengespräch dauere, nur eine Antwort geben: So lange, wie es die Situation erfordere.

Auch werde behauptet, dass Ärztinnen und Ärzte, die nicht nur Algorithmen befolgen, gegen Leitlinien seien. Dabei zeichne es echte Medizin aus, dass sie wohlbegründet von starren Regeln abweiche. Ein Befolgen von Leitlinien ohne Betrachtung des Einzelfalls sei nicht wissenschaftlich – in der Wissenschaft gehe es stattdessen darum, nicht nur Korrelationen zu sehen, sondern Kausalität zu ergründen. Wissenschaftlichkeit bedeute, selbstreflexiv vorzugehen, indem Komplexität bewältigt und nicht simplifiziert werde. Ärztinnen und Ärzte müssten sich besinnen, dass Medizin ein sozialer Beruf sei, der nur funktioniere, wenn eine Beziehung möglich ist. Dies setze voraus, dass Patientinnen und Patienten begleitet werden und ein Zuhören möglich sei. Medizin sei also ihrem Wesen nach nicht nur reflexives Vorgehen, sondern eine wissenschaftlich gestützte zwischenmenschliche Praxis, um Menschen zu helfen. Auch deswegen sei der ärztliche Beruf so faszinierend.

Wir alle müssten uns wehren, dass die Medizin weiter von der Politik in eine Richtung hineingezwängt werde, die nicht die ihre ist. Ärztinnen und Ärzte müssten gestärkt werden, sich über die bestehenden Strukturen der Medizin bewusst zu werden und darin ihrem Auftrag treu zu bleiben. Hierfür sei das Gesundheitsforum des Hartmannbundes ein guter Ort. ✎

**Hartmannbund Brandenburg**

## Geschäfts- führerinnenwechsel beim KKRBB

Seit dem 1. Mai 2022 führt Dr. rer. nat. Renate Kirschner-Schwabe die Geschäfte des Klinischen Krebsregisters für Brandenburg und Berlin (KKRBB). Sie folgt damit auf Dr. rer. medic. Anett Tillack, die gemeinsam mit einem engagierten Team die Klinische Krebsregistrierung in Brandenburg und Berlin aufgebaut hat. Das KKRBB ist bis heute das einzige länderübergreifende Klinische Krebsregister in Deutschland, für das aktuell rund 90 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind. Das Register ist eine Tochtergesellschaft der Landesärztekammer Brandenburg.

Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit konnte die Diplom-Biologin Dr. Kirschner-Schwabe auch in leitender Funktion umfangreiche Erfahrungen in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie an der Charité-Universitätsmedizin Berlin sammeln. Bis zu ihrem Wechsel zum KKRBB war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und später Leiterin des Labors für Genetik im Institut für Laboratoriumsmedizin des Carl-Thiem-Klinikums in Cottbus. Sie ist Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen und hat mehrere wissenschaftliche Arbeiten – darunter auch Dissertationen – betreut.

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz, der Präsident der Landesärztekammer Brandenburg, freute sich, dass die Kammer mit

Dr. Renate Kirschner-Schwabe eine ebenso kompetente wie engagierte Nachfolgerin für die ausscheidende Geschäftsführerin gewinnen konnte. Dr. Anett Tillack dankte er für ihren Einsatz, der das KKRBB zu einem der wichtigsten Klinischen Krebsregister in Deutschland hat werden lassen. ✎



Foto: LÄKB

(von links) Kammerpräsident Dipl.-Med. Frank-Ulrich Schulz, Dr. rer. medic. Anett Tillack, Dr. rer.nat. Renate Kirschner-Schwabe, Kammergeschäftsführer Dr. jur. Daniel Sobotta



Abb.: AdobeStock



Abb.: AdobeStock

## Regierungskommission Krankenhaus: Vertreter der Fläche beteiligen!

Grundsätzlich positiv sieht der Vorstand der Landesärztekammer Brandenburg (LÄKB) die Pläne des Bundesgesundheitsministeriums, endlich eine umfassende Krankenhausreform anzugehen.

In diesem Sinne sei auch die Einrichtung einer „Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ zu begrüßen. Als unverstänlich beurteilte das Gremium allerdings die Tatsache, dass dieser Kommission – zumindest bisher – keinerlei Vertreter der stationären und ambulanten Flächenversorgung mit ihrer spezifischen Kenntnis der Situation in ländlichen Krankenhausstrukturen und Versorgungsanforderungen angehören sollen. Dies steht in deutlichem Widerspruch zur Verteilung der Bevölkerung in Deutschland. Der weit überwiegende Teil der Bevölkerung lebt nicht in Großstädten, sondern in ländlich und kleinstädtisch geprägten Gebieten Deutschlands.

Besonders in Flächenländern wie Brandenburg muss aber die stationäre Versorgung am tatsächlichen Bedarf ausgerichtet werden, betonte der Kammervorstand. Die zuverlässige und erreichbare Versorgung mit stationären medizinischen Leistungen sei ein hohes Gut. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie habe belegt, wie unverzichtbar eine Krankenhausplanung sei, die sich am Bedarf der Bevölkerung orientiere. Dazu gehöre es, überall in Deutschland eine hochwertige Versorgung sicherzustellen. Darüber hinaus seien die Kliniken elementar wichtig, um die Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten zu Fachärzten und damit die Gewährleistung des ärztlichen Nachwuchses sicherzustellen. Auch die gegenwärtigen, berechtigten Diskussionen über die Wiederherstellung eines ausreichenden Zivilschutzes der Bevölkerung zeigen, dass eine stationäre Flächenversorgung unverzichtbar ist. ↙

LÄKB

## Ärzteorganisationen richten Spendenkonto für Ukraine ein

Dem Gesundheitssystem der Ukraine droht aufgrund des russischen Militärangriffs auf das Land der Zusammenbruch. Um die Ärztinnen und Ärzte in der Ukraine aktiv zu unterstützen, haben der Weltärztebund (WMA), der Ständige Ausschuss der Europäischen Ärzte (CPME) und das Europäische Forum der Ärzteverbände in der WHO-Europaregion (EFMA) gemeinsam mit den Ärztekammern von Polen und der Slowakei sowie dem slowakischen Ärzteverband den „Ukraine Medical Help Fund“ ins Leben gerufen.

Ziel des Spendenfonds ist es, in Kooperation mit dem ukrainischen Ärzteverband und anderen Partnern in der Ukraine Arzneimittel und medizinische Güter in die Ukraine zu schicken und den Bedürftigen in der Ukraine zukommen zu lassen. Spendengelder können auch dafür verwendet werden, Kriegsflüchtlinge in den Nachbarländern der Ukraine zu versorgen, sollten deren Gesundheitssysteme mit der Aufgabe überfordert sein. ↙

### Spenden können auf das folgende Konto eingezahlt werden:

Association Médicale Mondiale  
IBAN: FR76 30003 04335 00050005353 78  
BIC: SOGEFRPP  
Société Générale  
Stichwort: Ukraine

### Falls Sie Arzneimittel oder medizinische Güter spenden möchten, wenden Sie sich bitte an die folgenden Kontaktpersonen:

Polnische Ärzte- und Zahnärztekammer  
pomocNIL@hipokrates.org

Slowakische Ärztekammer  
Prof. Jozef Glasa, jozef.glasa@szu.sk

BÄK/LÄKB

# Chirurgische Qualitätssicherung und klinische Versorgungsforschung

Am 26. März 2022 fand in Cottbus, in Zusammenarbeit des CTK Cottbus mit dem „An-Institut für Qualitätssicherung in der operativen Medizin an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg“, ein Spreewald-Symposium statt.

Dargestellt wurden Ergebnisse der klinischen Versorgungsforschung, auf der Basis der Daten von prospektiven multizentrischen Beobachtungs- und Registerstudien, zur Erfassung und Bewertung der chirurgischen Behandlungsqualität in Deutschland. An dieser Forschungstätigkeit haben mehr als 300 Kliniken aller Versorgungsstufen mitgewirkt. Es resultierten hochrangige, häufig national und international zitierte Publikationen sowie Promotionen und Habilitationen. Die wissenschaftlichen Aktivitäten wurden im Buch „Chirurgische Qualitätssicherung – Ergebnisse der klinischen Versorgungsforschung“ zusammengefasst, das unter Federführung des ehemaligen chirurgischen Chefarztes des CTK Cottbus, Professor Gastinger, entstanden ist.

## Teil der Gesundheitssystemforschung

Die Versorgungsforschung ist ein wesentliches Teilgebiet der Gesundheitssystemforschung, die nach den Empfehlungen der Expertenkommission den wissenschaftlichen Schwerpunkt der aufzubauenden Universitätsmedizin Cottbus darstellen wird.

Das Vortragsspektrum des Symposiums orientierte sich am Inhalt des Buches. Das Geleitwort wurde durch den ehemaligen Generalsekretär der „Deutschen Gesellschaft für Chirurgie“, Professor Hartwig Bauer, verfasst, der als Ehrengast auch den einleitenden Vortrag hielt.

Initial erfolgten Ausführungen zum Studiendesign (prospektiv multizentrische Observationsstudie), zu methodischen Aspekten (Erfassung & Auswertung definierter Tracer-Diagnosen, Definition von Zielparametern wie Morbidität und Letalität, Langzeit-Outcome, statistische Testverfahren etc.).

Dargestellt wurde die regionale Entwicklung der externen chirurgischen Qualitätssicherung (QS) über die LÄK (Beispiel Cholezystektomie), aber auch der internationale Stand der chirurgischen QS.

## Diskussionen und Ausblick

Im Folgenden wurden Ergebnisse zu viszeralmedizinischen Tracerdiagnosen diskutiert. Vorgestellt wurden Daten der Magenkarzinom-Studie 2, die seinerzeit größte Magenkarzinomstudie, die u. a. Defizite bei der Umsetzung perioperativer Behandlungskonzepte und somit der Implementierung von Leitlinien aufzeigte.

Einen gebührenden Raum nahmen Vorträge zum Themenkomplex kolorektales Karzinom ein, im Studienzeitraum wurden ca. ein Fünftel aller in Deutschland Operierten durch diese Studien erfasst, es resultierten Leitpublikationen mit Ausstrahlung für die klinische Praxis.

Vorgestellt wurden QS der Schilddrüsen-Operation, der Appendektomie bei Appendizitis, der Hernie, der Adipositas und des Pankreas.

Buch-Cover zu Gastinger I, Lippert H, Köckerling F, Dralle H Hrsg. (für das An-Institut für Qualitätssicherung in der operativen Medizin). *Chirurgische Qualitätssicherung Ergebnisse der klinischen Versorgungsforschung*. Dr. Reinhard Kaden Verlag GmbH & Co. KG Mannheim, 2022; in press (mit frdl. Genehmigung des KADEN-Verlags)





Foto: Chirurgische Klinik Carl-Thiem-Klinikum, Cottbus



Einzelaspekte wie Geschlechterdifferenz, Einfluss von Diabetes mellitus oder BMI kamen darüber hinaus zur Sprache. Die umfangreichen Studien, methodische Aspekte, Ergebnisse und Diskussionen mit Verweis auf die zahlreichen Folgepublikationen sind detailliert im Buch dargestellt und nachzulesen. Abschließend gab Professor Croner (Magdeburg) einen Ausblick auf potentiell weiterführende klinische Forschungsthemen wie z. B. die robotische Chirurgie, die multimodale Therapie des HCC, metabolische und Lebensqualitätsbetrachtungen in der Adipositas-Chirurgie.

Veranstalter, Gastgeber und Ehrengäste des Spreewald-Symposiums „Chirurgische Qualitätssicherung – Ergebnisse der klinischen Versorgungsforschung“

Die Teilnahmezahl war Ausdruck des Zuspruchs der regionalen und überregionalen Ärzteschaft. Organisatoren und Teilnehmer werden die chirurgische QS in wichtigen interessanten Fragestellungen fortführen. ↙

**Referenzen**

- Gastinger I, Lippert H, Köckerling F, Dralle H, Hrsg. (für das An-Institut für Qualitätssicherung in der operativen Medizin). Chirurgische Qualitätssicherung - Ergebnisse der klinischen Versorgungsforschung. Dr. Reinhard Kaden Verlag GmbH & Co. KG Mannheim, 2022; in press

**Priv.-Doz. Dr. med. Rainer Kube**

Chirurgische Klinik Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Thiemstraße 111, 03048 Cottbus

T. 0355 462327

F. 0355 462337

chirurgie@ctk.de

ANZEIGE



**Wir tun mehr ...**

**Früher informiert  
mit unserem  
Newsletter für  
Praxisärztinnen  
und -ärzte!**



**Melden Sie sich mit Ihrer Adresse und Unterschrift kostenlos an!**

per Fax: 03334 23121 oder E-Mail: newsletter@glg-gesundheit.de oder direkt über den QR-Code

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH  
Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit  
Rudolf-Breitscheid-Straße 36 | 16225 Eberswalde | www.glg-gesundheit.de

# System zur Erkennung, Bearbeitung und Meldung von Vorkommnissen mit Medizinprodukten in Gesundheitseinrichtungen

*Medizinprodukte spielen aufgrund ihrer Vielfältigkeit in allen Bereichen des Gesundheitswesens eine wichtige Rolle. Auf dem deutschen Markt kommen insgesamt rund 450.000 verschiedene Produkte zur Anwendung (Quelle: BVMed).*

Die Spannweite der Medizinprodukte reicht von einfachen Verbandsstoffen über Produkte zur Injektion, Infusion, Transfusion und Dialyse bis hin zu komplexen elektronischen Systemen. Um Sicherheitsbedenken zu minimieren, sind durch rechtliche Vorgaben hohe Standards für die Qualität und Sicherheit von Medizinprodukten festgelegt.

## Risikomeldungen in zehn Jahren vervierfacht

Das Risikopotential, welches von Medizinprodukten für den menschlichen Körper ausgehen kann, ist unter anderem abhängig von dessen Anwendungsbereich und der medizinischen Indikation. Um potenzielle Produktrisiken schnell zu erkennen und wirkungsvolle Maßnahmen ergreifen zu können, wurde ein System zur verpflichtenden Meldung von Vorkommnissen etabliert. Die Anzahl der Risikomeldungen über Medizinprodukte beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat sich in den Jahren von 2012 auf 2021 beinahe vervierfacht. Sie stieg von 8.201 auf 32.145 gemeldete Vorkommnisse im vergangenen Jahr (Quelle: BfArM).

Ein „Vorkommnis“ bezeichnet eine Fehlfunktion oder Verschlechterung der Eigenschaften oder Leistung eines Medizinprodukts, einschließlich Anwendungsfehlern aufgrund ergonomischer Merkmale sowie eine Unzulänglichkeit der vom Hersteller bereitgestellten Informationen (insbesondere Kennzeichnung, Gebrauchsinformation) oder eine unerwünschte Nebenwirkung.

Bei einem meldepflichtigen „mutmaßlich schwerwiegendem Vorkommnis“ handelt es sich um ein Vorkommnis, bei dem nicht ausgeschlossen ist, dass es direkt oder indirekt eine der nachstehenden Folgen hatte oder hätte haben können:

- » den Tod eines Patienten, Anwenders oder einer anderen Person,
- » die vorübergehende oder dauerhafte schwerwiegende Verschlechterung des Gesundheitszustands eines Patienten, Anwenders oder einer anderen Person oder
- » eine schwerwiegende Gefahr für die öffentliche Gesundheit (vgl. § 2 MPAMIV).

## Regeln für Meldepflicht

Wer Medizinprodukte beruflich oder gewerblich betreibt oder anwendet, ist verpflichtet, aufgetretene „mutmaßliche schwerwiegende Vorkommnisse“ unverzüglich dem BfArM zu melden (vgl. § 3 Medizinprodukte-Anwendermelde- und Informationsverordnung (MPAMIV)). Dies gilt entsprechend für alle Ärzte, Zahnärzte und Mitarbeiter von Gesundheitseinrichtungen, denen in Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit „mutmaßliche schwerwiegende Vorkommnisse“ bekannt werden. Patienten oder deren Angehörige sollen über „mutmaßliche schwerwiegende Vorkommnisse“ mit Produkten, von denen sie betroffen sind, den behandelnden Arzt oder Zahnarzt oder den Händler, der das Produkt bereitgestellt hat, informieren. Sie können „mutmaßliche schwerwiegende Vorkommnisse“ auch der zuständigen Bundesoberbehörde direkt melden (vgl. § 4 MPAMIV). Über den Internetauftritt des BfArM sind nähere Informationen zu den Meldepflichten sowie die entsprechenden Formblätter verfügbar.

Medizinprodukte, die im Verdacht stehen, an einem „mutmaßlichen schwerwiegenden Vorkommnis“ beteiligt zu sein, sind unverzüglich außer Betrieb zu nehmen und sollen nicht verworfen werden, bis die erforderliche Risikobewertung des BfArM abgeschlossen ist (vgl. § 72 Abs. 5 MPDG). Nach der Meldung eines „mutmaßlich schwerwiegenden Vorkommnisses“ entscheidet das BfArM über die weiteren Schritte und leitet entsprechende Maßnahmen ein.



Foto: ottobock

Betreiber sind gesetzlich verpflichtet ein sicheres und ordnungsgemäßes Anwenden, der in Ihrer Gesundheitseinrichtung am Patienten eingesetzten Medizinprodukte zu gewährleisten (vgl. § 3 MPBetreibV). Damit liegt die Verantwortung für die gesetzliche Meldepflicht, als Maßnahme der vorbeugenden Gefahrenabwehr bei Vorkommnissen mit Medizinprodukten, bei dem jeweiligen Betreiber der betroffenen Gesundheitseinrichtung. Die Verordnung über das Errichten, Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten stellt auch Anforderungen an die Anwender von Medizinprodukten, beispielsweise ärztliches und medizinisches Fachpersonal. Diese haben sich vor dem Anwenden eines Medizinproduktes von der Funktionsfähigkeit und dem ordnungsgemäßen Zustand des Medizinproduktes zu überzeugen (vgl. § 4 Abs. 6 MPBetreibV), so dass Unsicherheiten im Erkennen und dem weiteren Umgang mit Vorkommnissen ein vermeidbares Risikopotential für Patienten und Anwender darstellen.

### Beauftragte für Medizinproduktesicherheit

Um das Risiko für die Patienten und Anwender in der täglichen medizinischen Praxis so gering wie möglich zu halten, ist ein effektives System zur Erkennung, Bearbeitung und Meldung von Vorkommnissen mit Medizinprodukten essenziell. Gesundheitseinrichtungen mit regelmäßig mehr als 20 Beschäftigten müssen einen Beauftragten für Medizinproduktesicherheit benennen (vgl. § 6 MPBetreibV), welcher u. a. die Koordination der internen Prozesse zu Melde- und Mitwirkungspflichten wahrnimmt.

Für einen strukturierten innerbetrieblichen Umgang mit Vorkommnissen sollten Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Meldeprozess sowohl für den Beauftragten für Medizinproduktesicherheit als auch für die Anwender möglichst verständlich und klar nachvollziehbar festgelegt sein. Unzureichend strukturierte Verfahrensanweisungen oder eine unklare Zuständigkeits-/Vertretungsregelung führen häufig zu Missverständnissen und stellen ein vermeidbares Risiko für Patienten und Anwender von Medizinprodukten dar. Ein effektives System zur Erkennung, Bearbeitung und Meldung von Vorkommnissen mit Medizinprodukten ermöglicht langfristig einen sicheren und effektiven Einsatz von Medizinprodukten und trägt aktiv zu einer Verringerung medizinprodukteassoziiertes Risiken bei. ↙

**Dr. Julia Unger**  
**Dr. Martin Gerber,**

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz  
und Gesundheit (LAVG)

[www.lavg.brandenburg.de](http://www.lavg.brandenburg.de)



Foto: Adibestock

## Impfungen sind und bleiben ärztliche Aufgabe

Die aktuellen Pläne der Rot-Grün-Gelben Koalition auf Bundesebene, künftig auch Apotheken regelhaft in die Grippeimpfungen einzubeziehen, um die Impfquote zu erhöhen, sind eindeutig ein Schritt in die falsche Richtung. So beurteilt der Vorstand der Landesärztekammer Brandenburg die vor Kurzem bekannt gewordenen Formulierungshilfen zum Pflegebonusgesetz.

Impfungen sind mehr als nur das Setzen der Spritze. Dazu gehören auch die individuelle Aufklärung, die Erkennung von Krankheiten, die die Immunisierung ausschließen sowie die Beherrschung möglicher Komplikationen. Dies alles haben Apothekerinnen und Apotheker im Rahmen ihrer Ausbildung nicht gelernt und ist auch im Rahmen der vorgesehenen relativ kurzen Schulungen nicht ansatzweise so umfassend zu vermitteln, wie es im Interesse der Patienten nötig wäre.

Dieses prinzipielle Defizit wird auch nicht dadurch behoben, dass die Befugnis zum eigenverantwortlichen Impfen durch Nichtärzte ins Gesetz geschrieben wird – so wie es die Regierungskoalition plant.

Auch aus diesem Grund hat sich die Landesapothekerkammer Brandenburg gemeinsam mit der Landesärztekammer schon vor gut zwei Jahren gegen Grippeimpfungen in Apotheken ausgesprochen. Hinzu kommt, dass die Ende 2021 erfolgte Berechtigung der Apotheken, gegen Covid-19 zu immunisieren, zu keinem Anstieg der Impfungen geführt hat.

Das Angebot der deutschlandweit rund 160.000 Ärztinnen und Ärzte im ambulanten Bereich reicht völlig aus, um die Menschen zu impfen, die sich aktiv dafür entschieden haben.

Dass die Impfquote durch 18.461 Apotheken nachhaltig gesteigert werden könnte, ist jedenfalls auch nach den Erfahrungen dieses Jahres in keiner Weise belegt. Zudem zeigt die bisherige hohe Impfquote bei Gripeschutzimpfungen gerade in Brandenburg, dass die ärztlichen Impfungen den Bedarf in vollem Umfang und mit hoher Qualität abdecken.



Foto: BMG/Thomas Ecke

Bundesgesundheitsminister  
Karl Lauterbach

Die Brandenburgischen Apothekerinnen und Apotheker haben insbesondere während der Pandemie gezeigt, wie unverzichtbar ihre Kompetenzen für das Gesundheitssystem sind. Die Durchführung von Impfungen gehört jedoch ausdrücklich nicht dazu. Zudem wird durch diesen Vorstoß der Bundespolitik die seit Jahrhunderten zu Recht bestehende, bewährte Trennung von Apotheker- und Arztberuf im Kern gefährdet.

**LÄKB**

# Senkung der Steuerzinsen



## BVerfG-Entscheidung (BVerfG hält 6 Prozent für zu hoch)

Das Bundesverfassungsgericht/BVerfG hat mit Beschluss vom 8.7.2021 (1 BvR 2237/14 und 1 BvR 2422/17) den bei einer Vollverzinsung angewandten Zinssatz von sechs Prozent als nicht mit dem Grundgesetz vereinbar erklärt. Grund hierfür sind die anhaltenden Niedrigzinsen. Der Gesetzgeber wurde verpflichtet, bis 31.7.2022 eine Neuregelung zu schaffen, welche rückwirkend für Verzinsungszeiträume ab 01.01.2019 anzuwenden ist.

## Gesetzentwurf:

Das „Zweite Gesetz zur Änderung der Abgabenordnung und des Einführungsgesetzes zur Abgabenordnung“ sieht eine Absenkung des Zinssatzes für die Vollverzinsung auf 0,15 Prozent pro Monat bzw. 1,8 Prozent pro Jahr vor. Der Zinssatz gilt für Nachzahlungszinsen und Erstattungszinsen gleichermaßen. Nach dem Referentenentwurf wurde der neue Zinssatz aus der Mitte zwischen den Habenzinsen (0 Prozent/Jahr) und dem Mittelwert der besicherten und unbesicherten Konsumentenkredite (3,8 Prozent/Jahr) bemessen. Der Gesetzentwurf hält an einem festen Zinssatz fest. Nach den Vorgaben des BVerfG hätte aber ausdrücklich eine Evaluationsklausel getroffen werden müssen. Eine Anpassung des Zinssatzes an das allgemeine Marktniveau müsste daher fallweise getroffen werden.

## Anwendung:

Unter der Voraussetzung, dass das Gesetzespaket bis 31.7.2022 beschlossen wird, dürfte mit einer zeitnahen Neuberechnung und Nachveranlagung der seit 2019 ausgesetzten Zinsfestsetzungen zu rechnen sein.

## Hinterziehungszinsen:

Die Senkung betrifft ausschließlich Zinssätze der Vollverzinsung. Für Hinterziehungszinsen gelten unverändert 0,5 Prozent pro Monat bzw. 6 Prozent im Jahr. ↙

Foto: Privat



### Torsten Feiertag

Steuerberater

T. +49 (0)30 8590860

info@stb-feiertag.de

www.stb-feiertag.de

# Cardialer REHA-Sport unter Pandemiebedingungen

*Ein Erfahrungsbericht aus Cottbus*

Im Beobachtungszeitraum 01.09.2021 bis 31.03.2022 wurde die ärztliche Betreuung bei zwei Vereinen mit sieben Sportgruppen kontinuierlich gesichert. Vier Gruppen nutzten als Sportstätte eine 200 m<sup>2</sup> große Sporthalle mit sanitären Anlagen und Umkleidekabinen. Bei schönem Wetter wurden auch Flächen neben der Halle im Freien genutzt. Die Gruppenstärke bewegte sich zwischen 11 – 19 Probanden, die mit Maske die Umkleideräume und die Halle betraten. Während der Übungen wurde auf Abstand geachtet und die Masken konnten abgenommen werden. Durch Öffnen der Türen und Fenster wurde auch während der Übungen für Luftaustausch gesorgt. Sportgeräte wurden nach der Nutzung desinfiziert.

Von den insgesamt 50 Reha-Sportlern waren am Beginn des Beobachtungszeitraumes 40 (80 Prozent) mindestens zweimal geimpft und die Zahl der geboosterten Probanden erhöhte

sich fortlaufend. Fünf Probanden (10 Prozent) waren erkrankt und genesen und fünf potentielle Impfgegner (10 Prozent) waren auch durch wiederholte ärztlich geführte Informationsgespräche nicht für eine Impfung zu gewinnen. Der betreuende Arzt und die Übungsleiter waren zweimal geimpft und später geboostert.

Von den fünf erkrankten und genesenen Probanden waren drei ungeimpft und zwei zweimal geimpft. Während des Beobachtungszeitraumes erkrankten zwei Probanden und der betreuende Arzt ohne Spätfolgen und gingen in Quarantäne.

Die Übungsleiterin musste mehrmals wegen Kontakten der Kinder in der Kindertagesstätte pausieren und wurde vertreten. Der Sportbetrieb konnte bis auf zwei Trainingseinheiten gesichert werden.



Abb.: Adobestock

Bei dem 2. Verein nutzten drei Gruppen einen Saal von 50 m<sup>2</sup> Fläche und einen Raum von 30 m<sup>2</sup> mit 17 Fahrradergometern, die auf Abstand gestellt waren.

Die Räume wurden zwischenzeitlich gelüftet. Der Umkleideraum wurde mit Maske betreten. Zu den Übungen wurden die Masken abgenommen. Die Sportgeräte wurden nach der Nutzung desinfiziert. Auf Grund der Raumgröße wurde die Gruppenstärke auf 12 Probanden limitiert. Alle 26 Probanden waren mindestens zweimal geimpft und am Ende des Beobachtungszeitraumes geboostert. Es gab keine Covid-19-Infektion unter den Probanden. Der betreuende Arzt fiel nach einer externen Coronainfektion 14 Tage aus. Coronabedingte Trainingsausfälle gab es nicht.

Angeregt durch eine Studie im DÄ-Blatt NR. 51/52 2021, S.875 zum Thema Polypharmazie haben wir die individuell verordnete Medikamentenzahl ermittelt. Ohne Dauermedikation gab es keinen Probanden. Von 50 Rehabilitanten nahmen 31 (62 Prozent) mehr als fünf verschiedene Medikamente täglich ein.

Vier Probanden nahmen mehr als zehn verschiedene Medikamente ein. Der Spitzenreiter lag bei 16 Medikamenten. Nur sieben Probanden berichteten über vermeintliche Nebenwirkungen, wie Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Koordinationsstörungen, Übelkeit und allgemeine Leistungsschwäche. Das Alter der Probanden betrug durchschnittlich 68 Jahre (48 – 85). Nach Mitteilung im DÄB besteht bei 65 Prozent der Altersgruppe 65 Jahre und älter in Deutschland eine Polypharmazie. Als Beratungsarzt im cardialen, ambulanten Reha-Sport habe



Abb.: Adebstock

ich den Teilnehmern geraten, bei jeder Arztkonsultation die Möglichkeit einer Reduktion der Dauermedikation prüfen zu lassen. Als hilfreich erwies sich dabei die Vorlage von Tagesprofilen der Blutdruck- und Pulsmessung (alle zwei Stunden), die von uns empfohlen wurden. ↙

**MR Dr. med. Fritz Taube**

FA für Chirurgie/Sportmedizin

Humboldtstraße, 03050 Cottbus

T. +49 (0)355 424676

# Stärkung des Impfschutzes in stationären Pflegeeinrichtungen – ein Modellprojekt

*Derzeit leben in Brandenburg 605.000 Menschen über 65 Jahre. Bis 2040 werden es rund 800.000 sein. Das entspricht ca. 37 Prozent der Gesamtbevölkerung.*

Damit die Menschen in Brandenburg gesund und in gesellschaftlicher Teilhabe älter werden, sind Initiativen zur Gesundheitsförderung und Prävention wichtig. Ältere Menschen und chronisch Kranke, deren Immunsystem geschwächt ist, haben ein erhöhtes Risiko, an Infektionen schwer zu erkranken und zu versterben. Impfungen reduzieren dieses Risiko deutlich, auch im Alter – besonders jedoch in Pflege- und Betreuungseinrichtungen.

## Impflücken erfassen und schließen

Erstaunlicherweise sind in Brandenburg bislang nur etwa ein Drittel der Menschen im Alter von 60 bis 64 Jahren gegen Pneumokokken geimpft. Nur knapp die Hälfte der über 60-Jährigen hat eine wirksame Gripeschutzimpfung. Ähnliche Ergebnisse zeigen sich bei der Zosterimpfung und für Auffrischungsimpfungen. Dabei sind die Durchimpfungsraten verschiedenster Standardimpfungen jedoch sehr unterschiedlich. Sie lagen zwischen 25 Prozent und 90 Prozent. Für das Personal in Einrichtungen ergab sich ein ähnliches und ebenso unterschiedliches Bild.

Ziel ist es, Impflücken bei Bewohner\*innen und Personal systematisch zu erfassen und zu schließen. Dies wird nur schleppend erreicht. Ein Pilotprojekt zur Erfassung des Impfstatus der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden in einer Altenpflegeeinrichtung in Rathenow hat wichtige Ergebnisse gebracht. Die dort gewonnenen Erkenntnisse und die in einem Modellprojekt entwickelten Materialien wurden in einer Handreichung aufbereitet.

## Einheitliche Impfpfempfehlung für Pflegeeinrichtungen

Eine seit Jahren bestehende Arbeitsgruppe im Bündnis „Gesund älter werden“ im Land Brandenburg hat mit Beteiligung der Akademie für ärztliche Fortbildung der Landesärztekammer Brandenburg und der KVBB als Impulsgeber nunmehr eine einheitliche Impfpfempfehlung für Pflegeeinrichtungen entwickelt. Zur Verbesserung der Impfquoten steht eine Handreichung zur Verfügung. Sie richtet sich an alle Interessierten, Heimärzte, das Pflege- und Betreuungspersonal, die Leitung von Einrichtungen, die Heimbewohner\*innen und deren Angehörige. Zur Verbesserung der Durchimpfungsraten wurden Handlungsabläufe, Schulungs- und Dokumentationsmaterial, Argumentationsunterlagen und die Nachweisführung bereitgestellt. Die Handreichung soll helfen, in stationären Einrichtungen, Impflücken zu erkennen und zu schließen.



*Handreichung zur Stärkung des Impfschutzes in stationären Pflegeeinrichtungen*

Angedacht ist die Übertragung von Erkenntnissen auch auf ambulante Dienste. Dazu müssen jedoch intersektoral Vertreter weiterentwickelt werden.

Der Prozess wird evaluiert und Maßnahmen zur Weiterentwicklung abgeleitet. So kann es gelingen, Impflücken künftig systematisch zu schließen und den Impfschutz in den Einrichtungen dauerhaft zu stärken.

Die Arbeitsgruppe Impfschutz bei älteren Menschen hat sich um den MSD Gesundheitspreis 2022 als innovatives Projekt mit der Kraft zur Verbesserung beworben.

Die vorhandenen Materialien, z. B. auch der Flyer „Impfkalender 60plus“ (Zusammenfassung der von der Ständigen Impfkommission empfohlenen Impfungen für Menschen ab 60 Jahren), werden jetzt landesweit verteilt und sind auf der Webseite des Bündnisses „Gesund älter werden“ im Land Brandenburg veröffentlicht. ([www.buendnis-gesund-aelter-werden.de/handreichung-impfschutz](http://www.buendnis-gesund-aelter-werden.de/handreichung-impfschutz))

**Dr. Reinhold Schrambke**  
Stellv. Akademievorsitzender





**Fortbildung für Ärztinnen/Ärzte**
**Interdisziplinäres Forum  
Thema: Bauchschmerzen als fach-  
übergreifende Herausforderung**

**15.06.22** **5 P**  
Live-Webinar  
**Leitung:** Dr. med. M. Gremmler  
**Teilnahmegebühr:** 45 €

**Weiterbildungstage  
Allgemeinmedizin**

**Modul II:**  
**17.06. – 18.06.22** **14 P**

**Teilnahmegebühr:** 60 €

**Modul III:**  
**10.11. – 12.11.22** **27 P**

**Teilnahmegebühr:** 90 €

**Modul I:**  
**10.02. – 11.02.23** **15 P**

**Teilnahmegebühr:** 60 €

**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. M. Gremmler

**Grundkurs Sonographie**

Im Rahmen der Facharzt-Weiterbildung

**29.06. – 02.07.22** **35 P**

**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. B. Baumann  
**Teilnahmegebühr:** 550 €

**Psychosomatische  
Grundversorgung (80 Std.)**

gem. Weiterbildungsordnung der LÄKB

**12.08. – 13.08.22** **80 P**

**09.09. – 10.09.22**

**18.11. – 19.11.22**

**06.01. – 07.01.23**

**17.02. – 18.02.23**

**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dipl.-Med. M. Schneeweiß  
**Teilnahmegebühr:** 1.360 €

**Vorbereitung auf die Facharzt-  
prüfung Allgemeinmedizin**

**20.08.22** **8 P**

**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. St. Richter  
**Teilnahmegebühr:** 40 €

**4. Seniorenakademie – Medizin  
im Wandel der Zeit**

**27.08.22** **3 P**

**Ort:** Potsdam  
**Moderation:** Prof. U. Schwantes

**Basiskurs Palliativmedizin  
(40 Stunden)**

gemäß Weiterbildungsordnung der  
LÄKB

**05.09. – 09.09.2022** **40 P**

Kurs ist ausgebucht ▲

**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. C. Neißé  
**Teilnahmegebühr:** 680 €

**Funktionsmedizin: Orthopädisch-  
manuelle Untersuchung**

**08.09.22 (HWS)** **9 P**

**24.11.22 (LWS)**

**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. V. Lieftring  
**Teilnahmegebühr:** 136 €

**Vorbereitung auf den  
Fachsprachtest**

**12.09.22**

**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** S. Konrath-Schling, Berlin  
**Teilnahmegebühr:** 136 €

**Ausbilderfortbildung für die  
MFA-Ausbildung**

**07.10. – 08.10.22** **16 P**

**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dipl.-Med. S. Haußmann  
**Teilnahmegebühr:** 272 €

**Intensivvorbereitung auf die  
Kenntnisprüfung**

**03.11. – 05.11.22** **22 P**

**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. R. Schrambke  
**Teilnahmegebühr:** 272 €

**Kurse im Strahlenschutz**

zum Erwerb der Fachkunde im  
Strahlenschutz gemäß StrlSchV

**Einführungskurs:**  
**07.11.2022** **8 P**

**Teilnahmegebühr:** 68 €

**Grundkurs:**  
**08.11. – 09.11.2022** **25 P**

**Teilnahmegebühr:** 408 €

**Spezialkurs:**  
**10.11. – 11.11.2022** **21 P**

**Teilnahmegebühr:** 340 €

**Ort:** Cottbus  
**Leitung:**  
Prof. Dr. med. habil. C.-P. Muth

**Aktualisierung der Fachkunde  
und Kenntnisse im Strahlen-  
schutz für Ärzte/Ärztinnen und  
MTRA**

(gem. §48 StrlSchV)

**19.11.22** **9 P**

**Ort:** Blankenfelde/Mahlow  
**Leitung:**  
Prof. Dr. med. habil. C.-P. Muth  
**Teilnahmegebühr:** 136 €

**Fallseminar Palliativmedizin  
(40 Stunden)**

gemäß Weiterbildungsordnung der  
LÄKB

**Modul 2:**  
**21.11. – 25.11.22** **40 P**

Kurs ist ausgebucht ▲

**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** B. Himstedt-Kämpfer  
**Teilnahmegebühr:** 680 €

**Seminar Leitender Notarzt  
(40 Stunden)**

in Anlehnung an Empfehlungen der  
BÄK im Blended-Learning-Format

**28.11. – 02.12.2022** **40 P**

**Teilnahmegebühr:** 680 €

**Ort:** Cottbus  
**Leitung:**  
T. Reinhold; Dr. med. F. Mieck  
**Teilnahmegebühr:** 680 €

Fortbildung für MFA	
<p><b>Qualifikationskurs für Transfusionsbeauftragte/ Transfusionsverantwortliche</b></p> <p><b>10.02. – 11.02.23</b> <b>16 P</b></p> <p><b>Ort:</b> Cottbus</p> <p><b>Leitung:</b> Prof. Dr. R. Moog</p> <p><b>Teilnahmegebühr:</b> 272 €</p>	<p><b>NÄPA-Refresherkurse Notfall</b></p> <p><b>07.06./08.06.2022</b>  <b>09.06./10.06.2022</b>  <b>11.10./12.10.2022</b>  <b>13.10./14.10.2022</b></p> <p><b>Ort:</b> Potsdam</p> <p><b>Teilnahmegebühr:</b> je 192 €</p>
<p><b>Refresher-Kurs LNA</b>                      (aufbauend auf den 40h-Qualifikationskurs zum LNA)</p> <p><b>03.03. – 04.03.2023</b> <b>18 P</b></p> <p><b>Ort:</b> Potsdam</p> <p><b>Leitung:</b> T. Reinhold, Dr. med. F. Mieck</p> <p><b>Teilnahmegebühr</b> 272 €</p>	<p><b>Zentrale Weiterbildung für Medizinische Fachangestellte</b></p> <p><b>08.06.22</b>  <b>19.10.22</b></p> <p><b>Ort:</b> Neuruppin</p> <p><b>Leitung:</b> Dr. med. Wiegank</p> <p><b>Teilnehmergebühr:</b> je 36 €</p>
	<p><b>Ausbilderfortbildung für die MFA-Ausbildung</b></p> <p><b>07.10. – 08.10.2022</b></p> <p><b>Ort:</b> Potsdam</p> <p><b>Leitung:</b> Dipl.-Med. S. Haußmann</p> <p><b>Teilnahmegebühr:</b> 272 €</p>



Veranstaltungen der  
**Landesärztekammer Brandenburg:**  
[www.laekb.de](http://www.laekb.de) (Arzt/Fortbildung/Veranstaltungen LÄKB)



**Teilnahmebedingungen für Fortbildungsveranstaltungen der Landesärztekammer Brandenburg:**  
[www.laekb.de](http://www.laekb.de) (Arzt/Fortbildung/Bestimmungen)

**Anmeldung:**  
 LÄKB, Referat Fortbildung, Postfach 101445, 03014 Cottbus  
 T. +49 (0)355 78010320 | F. +49 (0)355 78010339  
[fortbildung@laekb.de](mailto:fortbildung@laekb.de) | [www.laekb.de](http://www.laekb.de)

## Land Brandenburg

**Kontinuierliche Balintgruppe  
Bernau bei Berlin**

(KVBB-, LÄKB- und DBG-anerkannt)

**jeden 2. Mittwoch im Monat,  
18:00 – 19:30 Uhr (außer Juli)****Teilnahmegebühr:** 25 €/Termin**Ort:** BAG Dr. Schade/  
Dr. Wohlan-Niemeyer,  
Ladeburger Chaussee 73,  
16321 Bernau**Leitung und Anmeldung:**PD Dr. habil. W. Zimmermann,  
Tuchmacherstraße 20, 16321 Bernau**T.** 03338 709650**F.** 03338 7049529dr.zimmermann1@gmx.de  
www.dr-w-zimmermann.de**Kontinuierliche Balintgruppe**als Videokonferenz zur Zeit der  
Pandemie, zertifiziert**09.06./25.08./15.09./24.11./08.12.22  
(19:00 – 20:30 Uhr)****Teilnahmegebühr:** 37 €**INTENSIV-Balinttage**

zertifiziert

**24.06./ 02.09./ 11.11.22****(09:00 – 17:00 Uhr)****Auskunft:**C. Bartezky, Havellandstr. 10,  
15738 Zeuthen

tonigs@bartezky.de

www.psychotherapie-bartezky.de/balint

**Offene multidisziplinäre  
Schmerzkonferenz****jeden 3. Mittwoch im Monat,  
15:00 – 17:00 Uhr****(Online-Fortbildung)****Leitung:** Dr. M. Fischer**Auskunft:**Immanuel Klinik  
Rüdersdorf, Dr. K. Schwarzer**T.** 033638 83633

kay.schwarzer@immanuelalbertinen.de

**30. Brandenburgisches  
Balintgruppenleitertreffen  
„Balint und Wandern“****07.10. – 09.10.2022 13 P****Teilnahmegebühr:** 200 €**Ort:** Landgasthof Pension Simke,  
Rietz-Neuendorf OT Herzberg**T.** 033677 5742**Veranstalter:**BATAP e.V. in Kooperation mit der DBG  
DBG-Anerkennung: Leiterseminar mit  
5 Doppelstd.**Leitung:**PD Dr. habil. W. Zimmermann;  
Dipl.-Med. C. Dietrich**Anmeldung: bis 20.09.2022**

PD Dr. habil. W. Zimmermann,

**T.** 03338 709650 **F.** 03338 7049529

dr.zimmermann1@gmx.de

**80 h-Kompaktkurs****„Spezielle Schmerztherapie“****12.11. – 19.11.22****Ort:** Potsdam (Hoffbauerstiftung;  
Insel Hermannswerder)**Veranstalter:** Gesundheitsakademie  
Ernst von Bergmann**Kursleiter:** Dr. Martin Heurich**Teilnahmegebühr:** 1.090 €**Online-Anmeldung:**

kalender.gesundheitsakademieevb.de/

**Ansprechpartnerin:** Frau Laser**T.** 0331 241 347 53

personalentwicklung@klinikumevb.de

## Andere Bundesländer

**Fortlaufende Balintgruppe für  
Ärzte/Ärztinnen und  
Psychotherapeuten****jeweils 1. Donnerstag im Monat  
20:00 Uhr (3 UE)****Auskunft:**

DAP e. V., Kantstr. 120/121, 10625 Berlin

**Leitung:** Dr. L. Schlüter-Dupont;  
Dr. K.-J. Lindstedt**Anmeldung: T.** 030 3132893,

dapberlin@t-online.de, www.dapberlin.de

**Weiterbildungskurse  
Naturheilverfahren****Kurs IV:****09.09. – 11.09. u. 16.09. – 18.09.2022****Gebühr:** je 465 €**80-Stunden Fallseminar:****22.10. – 29.10.2022****Teilnahmegebühr:** 1.100 €**Leitung:**

Prof. Dr. med. M. Rostock

**Ort:** Fortbildungsakademie der  
Ärztchamber Hamburg**Anmeldung:**<https://www.aerztekammer-hamburg.org/akademieveranstaltungen.html>**T.** 040 202299310 Frau Jahnce**28. Seminar Leitender Notarzt**Qualifikationsseminar zum LNA (40  
Stunden) Blended-Learning-Kurs  
(3 UE e-Learning vor Präsenzphase)**20.06. – 24.06.22 (Präsenzphase)****Ort:** Kloster Nimbschen, Nimbschener  
Landstr. 2, 04668 Grimma**Auskunft:**Sächsische Landesärztekammer,  
Referat Fortbildung, Frau Dobriwolski**T.** 0351 8267-324; **F.** 0351 8267-322

fortbildungskurse@slaek.de

**Teilnahmegebühr:**960 € für Mitglieder SLÄK;  
1.040 € für Nichtmitglieder**6. Summer Sunset Meeting  
„Orthopädie Crossover“****26.08.22, 16:00 – 21:00 Uhr 5 P****Ort:** Hotel Polarstern

Ostseeallee 24, 18225 Kühlungsborn

**Leitung:** Dr. med. R. Schulze**Teilnahmegebühr:** keine**Anmeldung:**

bis 15.08.22 per E-Mail an:

ruediger.schulze@kliniksued-rostock.de

Keine Vorortanmeldung möglich!

**Weitere Informationen:**[www.kliniksued-rostock.de/aktuelles/veranstaltungen](http://www.kliniksued-rostock.de/aktuelles/veranstaltungen)

# Herzlichen Glückwunsch im Juni!



## 92 Jahre

Dr. med. Hannelore Römer-Hoffmann  
Potsdam

## 91 Jahre

OMR Dr. med. Liesa Hörkner  
Rehfelde  
Dr. med. Siegfried König  
Cottbus

## 90 Jahre

MR Dr. sc. med. Friedhelm Struck  
Potsdam

## 89 Jahre

Prof. Dr. sc. med. Edgar Steiner  
Frankfurt (Oder)  
OMR Dr. med. Friedrich Wächter  
Senftenberg

## 88 Jahre

Dr. med. Marion Kment  
Kleinmachnow  
Dr. med. Ilse Loechel  
Templin  
SR Dr. med. Heidi Preß  
Lübbenau

## 87 Jahre

Dr. med. Wolfgang Brüllke  
Templin  
MR Dr. med. Klara Fietzek  
Dahme/Mark  
SR Dr. med. Irmtraut Ströhmann  
Panketal OT Zepernick

## 86 Jahre

Dr. med. Dorothea Dittberner  
Wittenberge

## 85 Jahre

Dr. med. Irena Fiedler  
Eisenhüttenstadt  
Prof. Dr. med. habil. Peter Oehme  
Mühlenbecker Land OT Mühlenbeck  
MR Klaus-Joachim Schust  
Königs Wusterhausen

## 84 Jahre

MR Dr. med. Hans-Joachim Briest  
Potsdam  
Jürgen Guthan  
Rathenow  
MR Dr. med. Rudolf Kirchner  
Bernau  
MR Dr. sc. med. Klaus Müller  
Potsdam

## 83 Jahre

Dr. med. Helmut Buhler  
Niemegk  
Dr. med. Gunter Grosse  
Teltow  
MR Dr. med. Heidi Kaphengst  
Heckelberg-Brunow  
Dr. med. Manfred Krumbach  
Brandenburg an der Havel  
MR Dr. med. Bernd Maier  
Zehdenick  
Dr. med. Ursula Naumann  
Stechlin/OT Neuglobsow

## 82 Jahre

Dr. med. Walter Böhm  
Brandenburg an der Havel  
Dr. med. Hans Brausewetter  
Cottbus  
Dr. med. Birgit Bruch  
Panketal OT Zepernick  
Dr. med. Hubert Hayek  
Panketal

## 81 Jahre

Dr. med. Helga Grünhagen  
Kleinmachnow  
OMR Doz. Dr. sc. med.  
Wolfgang Hoffmann  
Cottbus  
Dr. med. Sabine Lambrecht  
Finsterwalde  
Berward Willerding  
Templin

## 80 Jahre

Dr. med. Karin Brambor  
Seelow  
Dr. med. Monika Burow  
Brieselang  
Priv.-Doz. Dr. med. Dietrich Fengler  
Mühlenbecker Land OT Mühlenb  
Dr. med. Beate Grossmann  
Fürstenberg  
Dr. sc. med. Dieter Nelius  
Königs Wusterhausen OT Wernsdorf

## 79 Jahre

Dr. med. Heinz Friedrich  
Oranienburg OT Lehnitz  
Dr. med. Horst Gerschner  
Strausberg  
Dr. med. Peter Küpferling  
Cottbus  
Dr. med. Helga Schneider  
Gransee  
OMR Dr. med. Hans-Peter Schulz  
Herzberg  
Dipl.-Med. Lutz Schuster  
Luckenwalde  
Dr. med. Peter Stehle  
Prenzlau

## 78 Jahre

Dr. med. Helga Bradtke  
Angermünde  
Dr. med. Wolfgang Buchholz  
Potsdam  
Dr. med. Gerhard-Michael Franz  
Brandenburg an der Havel  
Dr. med. Harald Jürgens  
Teltow

Dr. med. Wolfgang Klein  
Ludwigsfelde OT Genshagen  
Dr. med. Ernst Neumann  
Höhenland OT Steinbeck  
MR Dr. med. Rainer Pietschke  
Strausberg  
Dr. med. Anne-Bärbel Tischer  
Panketal  
MR Hartmut Volkmann  
Cottbus

### 77 Jahre

Dietlinde Ader  
Kleinmachnow  
Barbara Simon  
Glienicke, Nordbahn  
Dipl.-Med. Gudrun Ziethen  
Eberswalde

### 76 Jahre

MR Dr. med. Siegrid Hofmann  
Werder OT Töplitz  
Dr. med. Norbert Kleyer  
Teltow

### 70 Jahre

Sieglinde Bast  
Berlin  
Dipl.-Med. Astrid-Ingelin Hegenbart  
Kleinmachnow  
Dr. med. Holger Papsdorf  
Cottbus

### 65 Jahre

Dr. med. Christine König  
Finsterwalde  
Michael Nolte  
Potsdam  
Dr. med. Sylvia Skorsetz  
Frankfurt (Oder)  
Dr. med. Marianne Spindler  
Halle/Saale

## NACHRUF

Nach dem plötzlichen und für uns alle  
völlig unerwarteten Ableben gedenken wir  
unserer Ärztlichen Kollegin und Mitarbeiterin

### Frau Susanne Reiter

FÄ für Radiologie/Diagnostik

Sie war mehr als 20 Jahre in unserer Region als kompetente und  
engagierte Radiologin tätig und seit Praxisgründung ein fester  
und geschätzter Bestandteil der Radiologischen Praxis Senftenberg.  
Die Lücke, die sie hinterlässt ist groß und wir werden ihr Andenken  
stets in Ehren halten.

Unsere aufrichtige Anteilnahme und  
unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Das Team der Radiologischen Praxis Dr. med. K.-G. Karich  
sowie die ambulante Ärzteschaft der Region Senftenberg



ANZEIGE

### IHRE FORTBILDUNGEN 2022



Zusatzbezeichnung Notfallmedizin (Notarztkurs)  
Zusatzbezeichnung Klinische Notfall- und Akutmedizin  
AHA® ACLS & PALS, POCUS, ICU Kurse  
neu: Atemwegsmanagement + Sedierung in Notaufnahmen  
Termine, Anmeldung & weitere Kurse unter [www.naw-berlin.de](http://www.naw-berlin.de)



## Bekanntmachung: Entscheidungen des Landesausschusses für Ärzte und Krankenkassen

Die aktuellen Beschlüsse des Landesausschusses über Zulassungssperren bzw. Zulassungsmöglichkeiten sowie zu Zulassungsförderungen sind auf der Website der KV Brandenburg unter [www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung](http://www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung) veröffentlicht.

### Übersicht Zulassungsmöglichkeiten

Eine Übersicht der für Zulassungen oder Anstellungen geöffneten bzw. gesperrten Planungsgebiete im Bereich der KVBB findet sich auf der Internetseite der KVBB unter [www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/](http://www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/)

### Zulassungsförderungen

In folgenden Regionen werden aufgrund durch den Landesausschuss festgestellter drohender oder bestehender Unterversorgung Zulassungen gefördert:

#### Hausärzte:

Mittelbereiche Beeskow, Eisenhüttenstadt, Forst, Guben, Herzberg (Elster), Kyritz, Lauchhammer-Schwarzheide, Lübben, Lübbenau, Pritzwalk-Wittstock (Dosse), Schwedt/Oder, Seelow, Senftenberg-Großräschen, Spremberg.

#### Augenheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Kyritz, Prenzlau sowie der Praxisstandort Guben (Stadt).

### Frauenheilkunde:

Mittelbereiche Eberswalde, Forst, Guben und Seelow.

### Kinderheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Elsterwerda-Bad Liebenwerda sowie Senftenberg-Großräschen.

### Dermatologie:

Mittelbereiche Beeskow, Zehdenick-Gransee sowie der Praxisstandort Frankfurt (Oder) (Stadt)

### HNO-Heilkunde:

Mittelbereich Perleberg-Wittenberge

## Öffentliche Ausschreibungen von Vertragsarztsitzen gemäß § 103 Abs. 4 SGB V

### Ansprechpartnerinnen:

Sandy Jahn, Tel.-Nr.: 0331-2309322 oder  
Elisabeth Lesche, Tel.-Nr.: 0331-2309320

### Bewerbungsfrist bis 06.07.2022

laufende Bewerbungskennziffer: 62/2022

Fachrichtung: Frauenheilkunde\*

Planungsbereich: Potsdam/Stadt

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 63/2022

Fachrichtung: Psychotherapie (VT)\*

Planungsbereich: Oberhavel

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 64/2022

Fachrichtung: Psychotherapie\*

(TfPT, analyt. PT)

Planungsbereich: Uckermark

gew. Übergabetermin: 01.04.2023

### Dringend Nachfolger gesucht!

laufende Bewerbungskennziffer: 01/2021

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Dahme-Spreewald

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 13/2021

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Märkisch-Oderland

gew. Übergabetermin: 02.01.2023

laufende Bewerbungskennziffer: 26/2021

Fachrichtung: HNO-Heilkunde

Planungsbereich: Oder-Spree/Frankfurt (O)

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 28/2021

Fachrichtung: Kinderheilkunde

Planungsbereich: Oberspreewald-Lausitz

gew. Übergabetermin: 01.04.2023

laufende Bewerbungskennziffer: 29/2021

Fachrichtung: Kinderheilkunde

Planungsbereich: Märkisch-Oderland

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 42/2021

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Ostprignitz-Ruppin

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 70/2021

Fachrichtung: Dermatologie

Planungsbereich: Brandenburg/Havel

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 72/2021

Fachrichtung: HNO-Heilkunde

Planungsbereich: Prignitz

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 123/2021

Fachrichtung: Psychotherapie (VT)\*

Planungsbereich: Oberspreewald-Lausitz

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 130/2021

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Oder-Spree/Frankfurt (O)

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 132/2021

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Cottbus

gew. Übergabetermin: 01.10.2023

laufende Bewerbungskennziffer: 133/2021

Fachrichtung: HNO-Heilkunde

Planungsbereich: Ostprignitz-Ruppin

gew. Übergabetermin: 31.12.2023

laufende Bewerbungskennziffer: 134/2021

Fachrichtung: HNO-Heilkunde

Planungsbereich: Oder-Spree/Frankfurt (O)

gew. Übergabetermin: 30.09.2023

laufende Bewerbungskennziffer: 141/2021

Fachrichtung: Kinderheilkunde

Planungsbereich: Uckermark

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 142/2021

Fachrichtung: Kinder- und Jugendpsychiatrie\*

Planungsbereich: Oderland-Spree

gew. Übergabetermin: 2022

laufende Bewerbungskennziffer: 165/2021

Fachrichtung: Psychotherapie (VT)\*

Planungsbereich: Oberspreewald/Lausitz-

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 172/2021

Fachrichtung: Psychotherapie (VT)\*

Planungsbereich: Uckermark

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 177/2021

Fachrichtung: Nervenheilkunde \*

Planungsbereich: Barnim

gew. Übergabetermin: 2022

laufende Bewerbungskennziffer: 184/2021

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Oder-Spree/Frankfurt (O)

gew. Übergabetermin: 02.01.2023

laufende Bewerbungskennziffer: 187/2021

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Oberspreewald/Lausitz

gew. Übergabetermin: 01.07.2022

laufende Bewerbungskennziffer: 17/2022

Fachrichtung: Chirurgen/Orthopäden

Planungsbereich: Uckermark

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 18/2022

Fachrichtung: Chirurgen/Orthopäden

Planungsbereich: Uckermark

gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 21/2022

Fachrichtung: Frauenheilkunde

Planungsbereich: Oberhavel

gew. Übergabetermin: 30.06.2022

\* hälftiger Versorgungsauftrag

**Zeit für den Menschen. Zeit zum Leben.**



**Wir bieten Ihnen:**



**Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst



**Fester Kundenstamm**  
mehr Zeit für ärztliche Tätigkeit – ohne Akquise



**Sicherer Arbeitsplatz**  
Sicherheit des öffentlichen Dienstes  
(Tochter der BG BAU)



**Bonussystem**  
gute Arbeit wird bei uns wertgeschätzt



**Dienstfahrzeug**  
auch zur privaten Nutzung

Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf?  
Wünschen Sie sich mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

**Kommen Sie in unser Team!**

Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen.

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

**Für unsere Standorte Frankfurt Oder, Cottbus und Berlin suchen wir je einen**

**Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin**

**Sie ...**

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

**Ihr Profil**

- Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin
- Erfahrung als Betriebsarzt (m/w/d) bei der Betreuung von Betrieben
- sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stellen sind ab sofort unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich sind die Stellen teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

**Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!**

Bitte bewerben Sie sich, unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Wunschstandorts, über die Karriereseite [www.amd.bgbau.de/karriere](http://www.amd.bgbau.de/karriere).

Unsere Regionalleitung Herr Dr. Bräuer steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 (0)4321 9692-17 gern zur Verfügung.

[www.amd.bgbau.de](http://www.amd.bgbau.de)

**Freundlichen Weiterbildungsassistent/in für große Facharztpraxis für Allgemeinmedizin mit breitem Spektrum in Potsdam-Babelsberg ab 1.8.23 gesucht.**  
Info@praxis-kopernikus.de

**Große diabetol. SPP (HA) in OPR sucht Verstärkung** durch Diabetolog/In oder diabetolog. interessierten Arzt/In (WB-Ermächtigung Diabetologie ist für 1 Jahr vorhanden). Flexible Arbeitszeiten, sehr gute Infrastruktur, Berlin ca. 1h entfernt, auch Praxisübernahme möglich.  
Kontakt: coan164@web.de

**WIR** bieten Ärzten eine Balance von **LEBEN** und Arbeit und entwickeln gemeinsam neue Wege für mehr **GESUNDHEIT.**



## **ARBEITSMEDIZINER oder ARZT IN WEITERBILDUNG (M/W/D)** **VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT** (u. a. Cottbus | Potsdam)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und europaweit mit über 4.500 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz. Mit einem jährlichen Wachstum von über 200 Mitarbeitenden unterstützen und beraten wir unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

### WIR BIETEN MEHR

- > Sie erlangen durch unsere finanzierte Weiterbildung Ihren Facharzt für Arbeitsmedizin
- > Sie erwarten vielfältige und erfüllende Aufgaben und ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Sie genießen eine gute Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeitmodellen
- > Sie erhalten eine attraktive Vergütung und zahlreiche Benefits

### LEBEN UND ARBEITEN

- > Sie beraten Unternehmen, Führungskräfte und Mitarbeiter zu arbeits- und arbeitsplatzrelevanten Gesundheitsthemen
- > Sie sind präventiv tätig und führen Untersuchungen von Mitarbeitenden unterschiedlichster Unternehmen durch
- > Sie erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen, diese zu verhindern
- > Sie genießen Ihre flexible Arbeitswelt, indem Sie während Ihrer geregelten Arbeitszeiten sowohl im Gesundheitszentrum als auch im Außendienst tätig sind

### IHRE EXPERTISE IM BEREICH GESUNDHEIT

- > Sie haben bereits 24 Monate Weiterbildungszeit in der unmittelbaren Patientenversorgung absolviert, um nun bei uns Ihren Facharzttitel in der Arbeitsmedizin in nur weiteren 36 Monaten erlangen zu können
- > Sie sind alternativ bereits Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin und steigen direkt als Experte (m/w/d) bei uns ein
- > Sie arbeiten gerne in einem interdisziplinären Team innerhalb eines gesunden Unternehmens
- > Sie sind kommunikativ, strukturiert und haben Freude bei der ärztlichen Vermittlung von Gesunderhaltung
- > Sie bieten unseren Kunden beste Beratung und überzeugen andere Menschen von Selbstfürsorge

### INTERESSIERT?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins über unser Bewerberportal:  
<https://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/>

### B·A·D GmbH – Personalentwicklung und Recruiting

Herr Düsing, Tel.: 0228 - 40072-184  
[www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/](http://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/)

### Folgen Sie uns auf:



**JETZT BEWERBEN!**  
[wir-leben-gesundheit.com](http://wir-leben-gesundheit.com)



Einfach QR Code scannen und direkt zu den Anzeigen gelangen.



Sicher arbeiten. Gesund leben.



## Hippokratischer Eid statt bürokratisches Leid

Sind Sie Fachärzt:in für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin?  
Unsere Praxen sind genau das Richtige für Sie.

### Wir bieten:

#### Modernste Hausarztpraxen

Zentrale Räume in Mitte, Moabit, Prenzlauer Berg & Neukölln.

#### Fokus auf die Medizin

Sie haben Zeit für Ihre Patient: innen.  
Administrative Aufgaben betreuen wir zentral.

#### Eigene Software

Sie behandeln. Unsere Apps machen viele Schritte einfacher.

#### Unser Netzwerk

Keine Einzelkämpfer. Praxisübergreifender Austausch und gegenseitige Unterstützung.

#### Sehr gute Bedingungen

Übertarifliches Gehalt, 30 Tage Urlaub, geregelte Arbeitszeiten, Teilzeit-Modelle, Weiterbildungen etc.

#### Bewerben Sie sich einfach

[www.avimedical.com/aerzte](http://www.avimedical.com/aerzte)

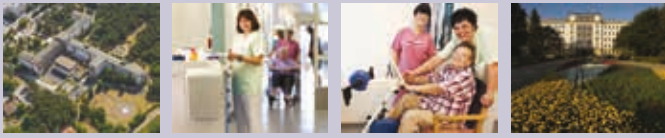


Habib Fussi  
+49 152 090 688 23  
[habib.fussi@avimedical.com](mailto:habib.fussi@avimedical.com)





**STÄDTISCHES KRANKENHAUS  
EISENHÜTTENSTADT GMBH**



Die Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH ist ein modernes Haus der Regelversorgung mit 396 Betten in sieben Kliniken. Diese umfassen das Fachzentrum für Innere Medizin und Geriatrie, das Fachzentrum Chirurgie/Notfallmedizin, das Eltern-Kind-Zentrum, die Intensivmedizin und die Psychiatrie. Die Geriatrie Klinik mit 52 vollstationären Betten und zwei Tageskliniken jeweils in Guben mit 16 Plätzen und in Eisenhüttenstadt mit 15 Plätzen, bilden eine schlagkräftige Versorgung stationärer und ambulanter Patienten mit multi-morbiden Erkrankungen.

**Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen  
Oberarzt (m/w/d) für die Gastroenterologie**

**Wir wünschen uns:**

- Facharztanerkennung für Innere Medizin und Gastroenterologie
- ein hohes Maß an Innovationsbereitschaft, Sozialkompetenz in Verbindung mit ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit sowie einen patientenorientierten Arbeitsstil
- ausgeprägtes Weiterbildungsinteresse, das wir aktiv fördern
- enge Zusammenarbeit mit den anderen internistischen Abteilungen zur Abdeckung des gesamten Spektrums der Inneren Medizin

**Wir bieten Ihnen:**

- die leitende Oberarztposition der Gastroenterologie
- eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche und fachlich sowie persönlich herausfordernde Tätigkeit mit flexiblen Arbeitszeiten
- Raum für Eigenverantwortlichkeit und aktive Mitgestaltung
- familienfreundliche Arbeitsbedingungen mit einem angenehmen und kollegialen Arbeitsklima
- eine attraktive Lage mit einer guten Verkehrsanbindung
- eine angemessene Vergütung nach Tarifvertrag Ärzte / EHS und Marburger Bund mit betrieblicher Altersvorsorge

**Wir haben Ihr Interesse geweckt?** Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an [bewerbung.aerzte@khehst.de](mailto:bewerbung.aerzte@khehst.de)  
Weitere Informationen zur Klinik finden Sie auf unserer Homepage [www.khehst.de](http://www.khehst.de)

**Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH** | Friedrich-Engels-Straße 39 | 15890 Eisenhüttenstadt | Geschäftsbereich Personal | Team Recruiting | Tel.: 03364 / 5434-04

Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin sucht Sie für das Evangelische Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

**Assistenzarzt oder Facharzt für die Allgemein- und  
Viszeralchirurgie (m/w/d).**

Für Rückfragen steht Ihnen Chefarzt Dr. Hoz telefonisch unter 03378 828 2300 gern zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 22\_EKLT\_011\_011 an

EVANGELISCHES KRANKENHAUS LUDWIGSFELDE-TELTOV  
Dienstleistungszentrum Fachbereich Personal, Lichterfelder Allee 45,  
14513 Teltow oder per Mail an [personal@diakonissenhaus.de](mailto:personal@diakonissenhaus.de)

Unsere Hinweise zum Datenschutz:  
[www.diakonissenhaus.de/bewerberdatenschutz](http://www.diakonissenhaus.de/bewerberdatenschutz).

**Gynäkologin in fortgeschrittener WB.**

Wir bieten eine praxisorientierte Ausbildung in einem netten Team und einer modernen Praxis.  
Kontakt: [info@frauenarztpraxis-werder.de](mailto:info@frauenarztpraxis-werder.de)

**Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz  
Fachbereich Gesundheit**

Wir suchen ab sofort

- **FA für Kinder- und Jugendmedizin (m/w/d)** für den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
- **FA für Hygiene- und Umweltmedizin (m/w/d)**

Weitere Informationen unter [www.cottbus.de/ausschreibungen](http://www.cottbus.de/ausschreibungen)  
Wir freuen uns auf Sie!

**Telefon: 03 55/612 3227**

**E-mail: [gesundheitsamt@cottbus.de](mailto:gesundheitsamt@cottbus.de)**

**FA / FÄ für Allgemeinmedizin**

von MVZ in Berlin-Charlottenburg gesucht.

**Telefon: 0172 3018808**



**STÄDTISCHES KRANKENHAUS  
EISENHÜTTENSTADT GMBH**



Die Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH ist ein modernes Haus der Regelversorgung mit 396 Betten in sieben Kliniken. Diese umfassen das Fachzentrum für Innere Medizin und Geriatrie, das Fachzentrum Chirurgie/Notfallmedizin, das Eltern-Kind-Zentrum, die Intensivmedizin und die Psychiatrie. Die Geriatrie Klinik mit 52 vollstationären Betten und zwei Tageskliniken jeweils in Guben mit 16 Plätzen und in Eisenhüttenstadt mit 15 Plätzen, bilden eine schlagkräftige Versorgung stationärer und ambulanter Patienten mit multi-morbiden Erkrankungen.

**Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen  
Oberarzt (m/w/d) für die Klinik für Innere Medizin**

**Wir wünschen uns:**

- Facharztanerkennung für Innere Medizin
- ein hohes Maß an Innovationsbereitschaft, Sozialkompetenz in Verbindung mit ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit sowie einen patientenorientierten Arbeitsstil
- ausgeprägtes Weiterbildungsinteresse, das wir aktiv fördern
- enge Zusammenarbeit mit den anderen internistischen Abteilungen zur Abdeckung des gesamten Spektrums der Inneren Medizin

**Wir bieten Ihnen:**

- eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche und fachlich sowie persönlich herausfordernde Tätigkeit mit flexiblen Arbeitszeiten
- Raum für Eigenverantwortlichkeit und aktive Mitgestaltung
- familienfreundliche Arbeitsbedingungen mit einem angenehmen und kollegialen Arbeitsklima
- eine attraktive Lage mit einer guten Verkehrsanbindung
- eine angemessene Vergütung nach Tarifvertrag Ärzte / EHS und Marburger Bund mit betrieblicher Altersvorsorge


**Wir haben Ihr Interesse geweckt?** Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an [bewerbung.aerzte@khehst.de](mailto:bewerbung.aerzte@khehst.de)  
Weitere Informationen zur Klinik finden Sie auf unserer Homepage [www.khehst.de](http://www.khehst.de)

**Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH** | Friedrich-Engels-Straße 39 | 15890 Eisenhüttenstadt | Geschäftsbereich Personal | Team Recruiting | Tel.: 03364 / 5434-04

**FÄ/FA für Physik. und Rehabil. Medizin**

von MVZ (Orthopädie, Chirurgie) in Berlin gesucht.  
Attraktive Konditionen. Gerne auch Teilzeit.

**Telefon: 0173 9936630**



Die Gesundheitszentrum RECURA GmbH betreibt im Verbund der RECURA Gruppe an verschiedenen Standorten in Berlin, Brandenburg und Sachsen medizinische Versorgungszentren.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**in Berlin für das MVZ Adlershof (jeweils Teilzeit) einen:**  
**Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w/d)**  
**Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin (m/w/d)**

**in Brandenburg für das MVZ Beelitz-Heilstätten (Voll-/Teilzeit) einen:**  
**Facharzt für Allgemeinmedizin / Innere Medizin / hausärztliche Versorgung (m/w/d)**

**Wir bieten Ihnen:**  
 ein junges, motiviertes Team mit gutem Betriebsklima, flexiblen Arbeitszeiten und leistungsgerechter Vergütung sowie individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an:  
**Gesundheitszentrum RECURA GmbH**  
 boettcher@gesundheitszentrum-recura.de



**Erstkontakt:** Marion Böttcher, Telefon: 0176 14022704  
 Erfahren Sie mehr über uns unter: [www.gesundheitszentrum-recura.de](http://www.gesundheitszentrum-recura.de)

**Das HAND- UND FUSSZENTRUM BERLIN** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen **FA f. O&U (m/w/d)** vorzugsweise zur Anstellung als Job Sharing Partner in VZ, alternativ WBA Handchirurgie. Leistungsgerechte Vergütung, späterer Einstieg in die Praxis möglich. Wir freuen uns auf Sie! Email: sekretariat@hfz-berlin.de.

PRAXISABGABE

**Langjährig etablierte Hausarztpraxis in Bernau** (b. Berlin) in 2023 zu übergeben. Die Praxisgröße: 120 qm, zur Miete, Fahrstuhl und Parkplätze sind vorhanden. Die Ausstattung (+Telematik) entspricht den derzeitigen allgemeinmedizinischen Erfordernissen. Kontakt: meinhausarzt@gmx.net

**Ärztlicher Psychotherapiesitz Stralsund**  
 Biete halben (ggf. ganzen) Kassensitz (Tp) zur nächstmöglichen Übernahme.  
 Tel.: 03831 303090 · E-Mail: praxis-hst@gmx.de

KURSE/SEMINARE/FORTBILDUNG

80-Stunden-Kompaktkurs  
**Spezielle Schmerztherapie**  
 12. - 19.11.2022 in Potsdam | Teilnahmegebühr: € 1.090,-  
 Anmeldung: Katrin Teichmann | 0331-24134754  
 Katrin.Teichmann@klinikumevb.de | kalender.gesundheitsakademievb.de

## ANZEIGENSCHLUSS-

## TERMINE 2022

Heft 7/8	15.06.2022
Heft 9	05.08.2022
Heft 10	06.09.2022
Heft 11	30.09.2022
Heft 12	03.11.2022

## Weiterbildung Facharztkompetenz „Psychotherapie“



Die Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) Berlin bietet in Zusammenarbeit mit dem Magdeburger Ausbildungsinstitut für Psychotherapeutische Psychologie (MAPP) die Ausbildung in Erwachsenenpsychotherapie für Fachärzt:innen in der Grundorientierung „Verhaltenstherapie“ an.

*An wen richtet sich das Angebot?*

Das Angebot richtet sich an **Fachärztinnen und Fachärzte aller Gebietsbezeichnungen**, die die **Fachkundebezeichnung „Psychotherapie“** erwerben möchten.

*Wie ist die Struktur der Weiterbildung?*

- Die Weiterbildung kann in einem Zeitraum von drei Jahren abgeschlossen werden.
- Die durch die Berliner Ärztekammer geforderten Weiterbildungsinhalte (z.B. Theorie- und Fallseminare, Entspannungsverfahren, Selbsterfahrung, supervidierte Diagnostik und Behandlung) sind im Curriculum vollumfänglich enthalten.
- Die Lehrveranstaltungen finden einmal monatlich als „Block“ (Freitag/Samstag bis Sonntag) in einer psychotherapeutischen Praxis in Berlin-Schöneberg statt.
- Die supervidierten Behandlungen können ein Jahr nach dem Start der Weiterbildung im Ausbildungszentrum begonnen werden.
- Die Supervision der Behandlungsstunden erfolgt hälftig als Einzel- und Gruppensupervision.

*Was zeichnet die Weiterbildung im Besonderen aus?*

- Fundierte Vermittlung der Verhaltenstherapie in Theorie und Praxis.
- Zusätzliche Schwerpunkte auf neuerverhaltenstherapeutischen Varianten, wie z.B. „Schematherapie“ oder emotionsfokussierte Verfahren.
- Fokussierung auf die häufigsten psychischen Erkrankungen (z.B. Depression, Angst- und Zwangsstörung, Suchterkrankungen und Persönlichkeitsstörungen).
- Erwerb von zusätzlicher Behandlungskompetenz in Bezug auf besondere Patientengruppen, z.B. im Rahmen der „Psychoonkologie“, „Psychodiabetologie“, „Psychodermatologie“ oder der Psychotherapie bei chronischen Schmerzsyndromen.
- Ärztliche und psychologische Dozent:innen und Supervisor:innen mit langjähriger klinischer und/oder wissenschaftlicher Expertise in den jeweiligen Gebieten.

*Was sind die Kosten?*

- Die Teilnahmegebühren für die Weiterbildung betragen **9.000 Euro**.
- Zusätzlich fallen im praktischen Teil Supervisionskosten in Höhe von 3.000 bis 4.000 Euro an. Diese können jedoch durch die erbrachten Therapiestunden refinanziert werden.

*Weitere Fragen?*

- Der erste Kurs startet im August 2022. Detailliertere Informationen sowie die genauen Kurstermine des Kurses sind unter <https://dgv-berlin.de/aus-und-weiterbildung/aerztliche-weiterbildung/> einsehbar.
- Gerne stehen wir Ihnen für Fragen unter [weiterbildung-FA@dgv-berlin.de](mailto:weiterbildung-FA@dgv-berlin.de) zur Verfügung.




**Akupunktur, Neuraltherapie, Regulationsmedizin**  
**Professionelle Fort- und Weiterbildung**

**Akupunktur-Fallseminar-Praktikum-01**  
 Praktische Durchführung der Akupunktur - Grundlagen der topografischen Anatomie der Akupunktur  
 Dresden, 03. - 04.06.2022, Praxis Dr. med. Annett Göhler

**Akupunktur-Fallseminar-Praktikum-03**  
 Praktische Durchführung der Akupunktur - Spezialpunkte der Akupunktur  
 Dresden, 17. - 18.06.2022, Praxis Dr. med. Annett Göhler

**Akupunktur-Grundkurs-Komplex C**  
 Systematik der Organsysteme – dorsaler Umlauf, Lenkergefäß  
 Leipzig, 17. - 19.06.2022, Vienna House Easy Leipzig

Informationen unter: [www.dgfan.de](http://www.dgfan.de), [dgfan@t-online.de](mailto:dgfan@t-online.de), Tel.: +49 3 66 51/5 50 75



Landesärztekammer  
Brandenburg

#### Inhaber und Verleger

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz,  
Präsident der Landesärztekammer  
Brandenburg  
Pappelallee 5, 14469 Potsdam  
Telefon 0331 505605-520  
Telefax 0331 505605-769

#### Herausgeber

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz

#### Redaktion

Elmar Esser,  
Landesärztekammer Brandenburg  
Pappelallee 5, 14469 Potsdam  
Telefon 0331 505605-525  
Telefax 0331 505605-538  
E-Mail [presse@laekb.de](mailto:presse@laekb.de)

#### Konzept und Design

rsplus Berlin | dr.richter & spurzem gbr  
Flemmingstraße 8, 12163 Berlin  
Telefon 030 79748183  
E-Mail [info@rsplus.net](mailto:info@rsplus.net)  
[www.richtspur.de](http://www.richtspur.de)

#### Satz, Repro, Druck, Herstellung, Verlagswesen

Druckerei Schiemenz GmbH  
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus  
Telefon 0355 877070  
Telefax 0355 87707-128

#### Vertrieb

Deutsche Post AG

#### Anzeigenverwaltung

Verlagsbüro Kneiseler  
Uhlandstraße 161, 10719 Berlin  
Telefon 030 88682873  
Telefax 030 88682874  
E-Mail [g.kneiseler@t-online.de](mailto:g.kneiseler@t-online.de)

**Es gilt die Preisliste Nr. 32,  
gültig ab 01.01.2022**

#### Urheberrecht

Das Brandenburgische Ärzteblatt und alle darin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung statthaft.

#### Erscheinungsweise

Monatlich (Doppelnummer Juli/August)

#### Bezugsgebühr

Jährlich 35,00 € | für Studierende 17,50 €  
Einzelpreis 3,35 €

Für die Mitglieder der LÄKB ist die Bezugsgebühr mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

#### Bestellung | Abonnement | Kündigung

Druckerei Schiemenz GmbH,  
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus.

Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

## Hinweise für Autoren

### Zuschriften | Verfügungsrechte | Rücksendung nicht verlangter Manuskripte

Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für im Heft namentlich gekennzeichnete Beiträge wissenschaftlicher und standespolitischer Art. Dies gilt auch für Artikel mit der Kennzeichnung „Pressemitteilung von ...“. Die in Beiträgen und Artikeln geäußerten Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch innerhalb der Ärzteschaft.

Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht.

Änderungen redaktioneller Art bleiben vorbehalten.

Eine Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

### Einreichung der Manuskripte in digitaler Form

Wenn Sie Ihre Texte digital erfassen, achten Sie bitte darauf, Ihre Datei mit der Endung txt oder docx zu speichern.

Senden Sie Ihren Text mit einer entsprechenden Betreffzeile per E-Mail an: [aerzteblatt@laekb.de](mailto:aerzteblatt@laekb.de)

Bei einer postalischen Übergabe Ihrer Textdatei legen Sie bitte immer einen Ausdruck bei.

### Einreichung von Bildern

Bitte senden Sie uns die Vorlagen oder Daten für Bilder, die in Ihrem Text erscheinen sollen, separat. Im Text sollte vermerkt sein, wo das Bild am besten stehen soll. Beachten Sie, dass wir Ihren Vorschlag jedoch nicht in jedem Fall berücksichtigen können.

Fotos müssen mindestens eine Auflösung von 300 dpi haben.

**Bilder mit zu geringer Auflösung, unscharfe Bilder und Grafiken können leider nicht abgedruckt werden.**

### Sprache im Brandenburgischen Ärzteblatt

Wo immer möglich verwenden wir im Brandenburgischen Ärzteblatt beide Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird manchmal nur die weibliche oder männliche Form gewählt, auch wenn sich die Formulierungen auf Angehörige diverser Geschlechter beziehen. Außerdem benutzen wir, sofern vorhanden, geschlechterübergreifende Begriffe; verzichten aber auf Gender-Stern, Gender-Gap oder Binnen-I.

Unseren Autorinnen und Autoren sind wir für die freiwillige Beachtung dieser Hinweise dankbar, greifen aber nicht redigierend ein. (red)

# AUSZUG SEMINAR-PROGRAMM 2022

ONLINE 

**PVS**forum

FORTBILDUNGSINSTITUT

bayern  
berlin-brandenburg-hamburg  
rhein-ruhr

pvs-forum@ihre-pvs.de  
pvs-forum.de

## GOÄ-GRUNDLAGEN

für alle Fachrichtungen

### TEIL 1/3

» rechtliche Grundlagen

16.06. (Do) 13:00 - 14:30 **F30**

07.07. (Do) 17:00 - 18:30 **F35**

04.08. (Do) 17:00 - 18:30 **F38**

25.08. (Do) 13:00 - 14:30 **F42**

### TEIL 2/3

» GOÄ-Begriffe  
» GOÄ-Nummern Abschnitt B

21.06. (Di) 13:00 - 14:30 **F31**

14.07. (Do) 17:00 - 18:30 **F36**

11.08. (Do) 17:00 - 18:30 **F39**

30.08. (Di) 13:00 - 14:30 **F43**

### TEIL 3/3

» GOÄ-Nummern verschiedener Leistungsbereiche

23.06. (Do) 13:00 - 14:30 **F33**

21.07. (Do) 17:00 - 18:30 **F37**

18.08. (Do) 17:00 - 18:30 **F40**

01.09. (Do) 13:00 - 14:30 **F45**

## GOÄ FÜR FACHRICHTUNGEN

Allgemeinmedizin/Innere Medizin (Hausärzte) 15.06. (Mi) 15:00 - 18:30 **F29**

Chirurgie (niedergelassener Arzt) 24.06. (Fr) 15:00 - 18:30 **F34**

 **HYBRID** Dermatologie 06.07. (Mi) 15:30 - 18:30 **B12**  
Online-Teilnahme oder vor Ort in Berlin

HNO-Heilkunde 31.08. (Mi) 15:00 - 18:30 **F44**

Radiologie 09.09. (Fr) 15:30 - 18:30 **B14**

## IGeL NACH GOÄ

Vereinbarung über privatärztliche Behandlung bei Verlangensleistungen – Voraussetzungen, Definition, Abrechnung

29.06. (Mi) 15:30 - 18:30 **B11**

## ANMELDUNG

Fax 0208 4847-8111  
E-Mail pvs-forum@ihre-pvs.de  
Website pvs-forum.de

- Ich melde mich unter Anerkennung der „Allgemeinen Hinweise zur Seminarbelegung“ des PVS forum (siehe pvs-forum.de/agb) verbindlich mit insgesamt ..... Person(en) an.
- Skript als PDF-Datei per **E-Mail**  Skript per Post

- Ich möchte über aktuelle Seminare per **E-Mail** informiert werden.

Für die Abrechnungsseminare benötigen Sie eine GOÄ. Sollte Ihnen keine vorliegen, schicken wir Ihnen gerne vorab ein Exemplar zu.

- Ich benötige eine GOÄ.
- Ich möchte Informationen zur Dienstleistung „Abrechnung im Gesundheitswesen“ der PVS holding erhalten.

Seminar-Nr. PVS-Kundennummer

Praxis/Einrichtung  Praxisadresse  Privatadresse

Straße

PLZ/Ort

Telefon **E-Mail (für den Zugang zum Seminar nötig)**

Teilnehmer

Datum Unterschrift

FORTBILDUNGS-KOOPERATION



**HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG (B13)**

26.08. (Fr), 16:00 – 20:00 Uhr

inkl. Fachvortrag  
Ort: Ärztgenossenschaft Nord  
Bad Segeberg

**PRÄSENZ** 

**Fortbildungspunkte  
beantragt**

**TEILNAHME-GEBÜHREN (inkl. Ust.)**

GOÄ-Grundlagen, je Teil: 75 €

GOÄ für Fachrichtungen: 150 €

IGeL nach GOÄ: 150 €

Hausärztliche Versorgung, Präsenz: 195 €

**»** Die detaillierten Seminarinformationen sowie weitere Seminare finden Sie auf [pvs-forum.de](http://pvs-forum.de)